

Stadtwerke Augsburg

NB 2016

NACHHALTIGKEITS
BERICHT

Abkürzungsverzeichnis

AEV	Augsburger Eislaufverein
ASEW	Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung im Verband kommunaler Unternehmen
AVA	Abfallverwertung Augsburg
avg	Augsburger Verkehrsgesellschaft
AVV	Augsburger Verkehrs- und Tarifverbund
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft
EBIT	Gewinn vor Zinsen und Steuern (Earnings Before Interest and Taxes)
EDL	Energiedienstleistungen
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EEV	Enhanced Environmentally Friendly Vehicle
ERZ	Erzeugeranlagen
EU ETS	Europäischer Emissionshandel (European Union Emissions Trading System)
FCA	Fußball-Club Augsburg
GRI	Global Reporting Initiative
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
kW	Kilowatt
kWh	Kilowattstunde
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
MONA 2030	Merit Order Netz-Ausbau 2030
MW	Megawatt
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
SMIC	Smart Microgrid Information and Control
swa	Stadtwerke Augsburg
UBA	Umweltbundesamt
UITP	Internationaler Verband für öffentliches Verkehrswesen (Union internationale des Transports Publics)

Inhalt

Kapitel 1

04 Interview mit der Geschäftsführung

Kapitel 2

06 Untersuchungsrahmen

08 Unternehmensleitbild

10 Organisation swa

12 Nachhaltige Investitionen

16 Umwelt und Klima

Kapitel 3

18 Effizienz

22 CO₂-Fußabdruck

24 Naturschutz

Kapitel 4

26 Gesellschaft & Kunden

28 Die swa im Dialog

30 Zahlen, Daten, Fakten

Kapitel 5

36 Mitarbeiter

38 Arbeitsbedingungen

Anhang

42 Anhang



Die Geschäftsführer der swa: Dr. Walter Casazza (l.) und Alfred Müllner.

Nachhaltigkeit bedeutet Verantwortung übernehmen

Herr Dr. Casazza, was bedeutet Nachhaltigkeit für die Stadtwerke Augsburg?

Dr. Walter Casazza: Nachhaltigkeit ist für uns gleichbedeutend mit „Verantwortung übernehmen“. Das tun wir jeden Tag: Wir übernehmen Verantwortung für eine lebenswerte Region, für unsere Mitarbeiter und auch für die Umwelt. Wir betrachten die Wahrnehmung ökologischer, gesellschaftlicher und sozialer Verantwortung als zentrale Aufgabe, die neben den ökonomischen Zielen fester Bestandteil unserer Unternehmenswerte ist.

Was heißt das konkret, Herr Müllner?

Alfred Müllner: Hierzu zählt zunächst die Einhaltung der gesetzlichen Umweltschutz- und Sozialnormen. Diese betrachten wir im Unternehmen allerdings lediglich als Mindestan-

forderungen. Wo es möglich und wirtschaftlich vertretbar ist, ergreifen wir darüber hinausgehende Maßnahmen zum Schutz unserer Umwelt, zum Wohl unserer Mitarbeiter und zur Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt Augsburg und der Region.

Wie wirkt sich das Engagement der swa auf die wirtschaftliche Entwicklung in der Stadt aus?

Müllner: Wir übernehmen Verantwortung für sichere und saubere Energie und stellen sicher, dass Haushalte und Unternehmen zuverlässig damit versorgt werden. Wir stellen hochwertiges Trinkwasser bereit und sorgen schon heute dafür, dass auch künftige Generationen sauberes Trinkwasser genießen können. Die Versorgung sichern wir beispielsweise durch den Bau von Horizontalfilterbrunnen im Augsburger

„Wir übernehmen Verantwortung: für die Stadt und die Region, unsere Mitarbeiter und die Umwelt.“

Stadtwald. Daneben ist eine intelligent vernetzte Mobilität in Stadt & Region natürlich auch ein wichtiger Baustein. Das alles machen wir als verlässlicher und kompetenter Partner unserer Kunden und entwickeln mit ihnen gemeinsam zukunftsfähige Lösungen. Wir selbst wollen ebenfalls erfolgreich am Markt sein. Als Unternehmen, das den Bürgern gehört, wirtschaften wir solide und effizient und garantieren damit preiswerte Produkte und Dienstleistungen.

Welche Rolle spielen Umwelt- und Klimaschutz bei den swa?

Casazza: Umwelt- und Klimaschutz spielen bei uns eine herausragende Rolle. Dies zeigt sich zum Beispiel an unserer Busflotte, die als erste in Deutschland seit 2011 zu 100 Prozent mit Bio-Erdgas unterwegs ist. Auch unsere CO₂-neutralen Produktlinien swa Strom, Erdgas und Trinkwasser Regenio sind ein Beleg dafür, wie wichtig uns Umwelt- und Klimaschutz ist. Auch an den seit vielen Jahren erfolgreich durchgeführten Maßnahmen zum Natur- und Landschaftsschutz in unserem Trinkwasserschutzgebiet oder dem seit 2012 eingeführten Energiemanagementsystem zur Steigerung der Energieeffizienz unserer Anlagen und Liegenschaften erkennt man die Bedeutung dieses Themas.

Welche Maßnahmen ergreifen Sie bei den Stadtwerken selbst?

Müllner: Durch ein zertifiziertes Technisches Sicherheitsmanagement stellen wir den sicheren und effizienten Betrieb unserer technischen Anlagen sicher. Im betrieblichen Umweltschutz verpflichten wir uns zur kontinuierlichen Verbesserung, die wir regelmäßig von unabhängiger Stelle überprüfen lassen.

Wie sieht es bei den Mitarbeitern der swa aus? Was dürfen die von dem Arbeitgeber Stadtwerke Augsburg erwarten?

Müllner: Wir bieten unseren Mitarbeitern sichere Arbeitsplätze mit leistungsgerechter Entlohnung. Durch umfangreiche Angebote in Aus- und Weiterbildung fördern wir zudem das persönliche Potential unserer Mitarbeiter und bieten ihnen berufliche Perspektiven. Wir hören genau hin, wo möglicherweise „der Schuh drückt“, und nehmen die betriebliche Mitbestimmung sehr ernst. Das zeigt sich auch in der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Arbeitnehmervertretung. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter genießen hohe Priorität, was wir durch ein zertifiziertes Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem unterstreichen.

Und die Region? Wie unterstützen die Stadtwerke Augsburg hier?

Casazza: Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung etwa durch die Unterstützung von sozialen und kulturellen Einrichtungen und Vereinen, ganz nach unserem Motto: Von hier. Für uns. Hierzu zählen große und bekannte Einrichtungen, wie etwa der FC Augsburg, die Augsburger Panther, das Maximilianmuseum oder der Zoo Augsburg, aber auch kleinere Einrichtungen, wie Lichtblicke e.V., eine Elterninitiative krebskranker Kinder, oder Lifeguide, ein Internetportal für nachhaltigen Konsum und Lebensstil in und um Augsburg. Wen genau wir unterstützen, das entscheiden wir nicht alleine: Wir beziehen Interessensgruppen aktiv in unsere Entscheidungsfindung ein, um gemeinsam eine nachhaltige Entwicklung in Stadt und Region zu fördern.

Untersuchungsrahmen des Nachhaltigkeitsberichtes

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde im Auftrag der Geschäftsführung erstellt. Der Bericht bezieht sich dabei vorwiegend auf die Geschäftsjahre 2015/2016 und soll alle zwei Jahre aktualisiert werden. Eine externe Prüfung und Zertifizierung des Berichtes findet nicht statt.

Für die Berichtserstellung wurde eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe gebildet, um Kompetenzen für die jeweiligen Bereiche optimal bündeln zu können.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind:

Julia Boxler: Innovation und Zukunftsprojekte

Robert Deufel: Beauftragtenwesen, Umweltschutz, Arbeitsschutz

Alexander Kunz: Unternehmensentwicklung

Susanne Rudolf: Unternehmensentwicklung

Dr. Roger Weninger: Innovation und Zukunftsprojekte

Zusammen mit der Geschäftsführung hat die Arbeitsgruppe die Anforderungen und die wesentlichen Aspekte für den Bericht festgelegt und beschlossen, diesen in Anlehnung an die G4-Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) zu erstellen. Der Bericht wurde um zusätzliche Aspekte der Nachhaltigkeitsleitlinien des internationalen Verbands für öffentliches Verkehrswesen UITP ergänzt.

Die Auswahl der Aspekte erfolgte insbesondere nach der Wichtigkeit für die Stadtwerke Augsburg, der Vollständigkeit der Leitlinien und der Auswirkungen auf die Stakeholder. Die Einbindung der Stakeholder erfolgte dabei primär projektbezogen und wird in dieser ersten Ausführung des Nachhaltigkeitsberichts vorerst nur beschrieben.

Eine Liste aller in diesem Bericht berücksichtigten Aspekte ist als Anhang ab Seite 44 angefügt.



Unternehmensleitbild

Das Unternehmensleitbild der Stadtwerke Augsburg sieht vor, den Konzern langfristig als Vorreiter für sichere und saubere Energie, hochwertiges Trinkwasser und intelligent vernetzte Mobilitätsdienstleistungen in der Region Augsburg zu etablieren.

Dabei wird der gemeinschaftliche und bürgernahe Ansatz mit einer starken regionalen Verwurzelung beibehalten. Hier-

für stehen auch unsere Bodenständigkeit und Zuverlässigkeit sowie das faire und vertrauenswürdige Handeln.

Um die Zukunftsfähigkeit der Stadtwerke sicherzustellen, sollen innovative, effiziente und kundenfreundliche Lösungen und somit preiswerte Produkte angeboten werden.

**„Unsere swa –
der smarte
Partner Nummer 1
für Energie, Wasser
und Mobilität in
Stadt & Region.“**

Organisation swa

Die Stadtwerke Augsburg versorgen rund 350.000 Menschen im Augsburger Raum mit Strom, Erdgas, Trinkwasser, Fernwärme und Energiedienstleistungen. Außerdem bedienen die swa in Kooperation mit der AVV GmbH den öffentlichen Personennahverkehr. Zum ganzheitlichen Mobilitätsangebot gehören darüber hinaus das swa Carsharing und der Fahrradverleih swa Rad.

Die Aufgabenbereiche umfassen somit

- die Erzeugung von Wärme und Energie,
- den Ein- und Verkauf von Energie,
- die Energiedienstleistungen,
- die Förderung und Verteilung von Trinkwasser,
- die Erstellung, den Betrieb und Unterhalt der Leitungsnetze und
- der Mobilitätsinfrastruktur.

Die Unternehmensleitung

Der Hauptsitz des in Deutschland tätigen Unternehmens ist Augsburg. Die Stadt Augsburg ist die Alleingesellschafterin der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, welcher die Sparten der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, der Verkehrs-GmbH und der Wasser GmbH untergliedert sind. Die Geschäftsführung wurde von Dr. Walter Casazza und bis einschließlich Juli 2015 von Klaus-Peter Dietmayer übernommen. Seit August 2016 stehen Dr. Walter Casazza und Alfred Müllner an der Spitze des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht zu einem Drittel aus Vertretern der Arbeitnehmer der swa sowie zu zwei Dritteln aus Vertretern der Anteilseigner. Die jeweils aktuelle Besetzung kann dem Geschäftsbericht der swa entnommen werden.

Die Zahlen

Die swa beschäftigten im Jahr 2016 1.894 Mitarbeiter an 13 Geschäftsstandorten und erzielten einen Umsatz in Höhe von 565,7 Mio. Euro. Das ist ein Plus von 11,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahreswert.

Dabei konnte die folgende Menge Produkte und Dienstleistungen im betrachteten Zeitraum ausgeliefert werden:

- Strom: 1.608,8 Mio. kWh
- Erdgas: 2.969,5 Mio. kWh
- Fernwärme: 513,2 Mio. kWh
- Energiedienstleistungen: 90,0 Mio. kWh
- Wasser: 17.410 Tsd. m³
- Fahrgäste: 61.612 Tsd.
- Transportierte Mengen (Netze):
 - Strom: 1.696 Mio. kWh
 - Erdgas: 3.638 Mio. kWh

Im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr konnten die swa ihre Mitarbeiterzahl um 30 Mitarbeiter erhöhen. Die Anzahl der konsolidierten Unternehmen stieg durch die Gründung der swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH und der swa KreativWerk GmbH & Co. KG von 12 auf 14 (vgl. Anhang C).

Die Mitgliedschaften

Weiterhin engagieren sich die Stadtwerke Augsburg in zahlreichen Arbeitskreisen, Verbänden, Vereinen und öffentlichen Institutionen. Eine vollständige Liste der Mitgliedschaften ist im Anhang H zu finden.

Das Umwelt-Engagement

Zudem wird eine Vielzahl verschiedener Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsinitiativen freiwillig unterstützt. Das Engagement der swa geht dabei weit über die gesetzlich geforderten Maßnahmen hinaus. Die swa sind beispielsweise ein Unterzeichner der UITP Charta des internationalen Verbands für öffentliches Verkehrswesen und betreiben aktiv Umwelt- sowie Arbeitsschutzmanagement. Das Qualitätsmanagement der swa stellt die Bedürfnisse und Erwartungen der Kunden in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten. Oberstes Ziel ist die stetige Steigerung der Kundenzufriedenheit. Diese wird über regelmäßige Studien und Benchmarks, die von renommierten, unabhängigen Instituten vorgenommen werden, erhoben. Im Bereich „Mobilität“ wird die Qualitätsnorm DIN EN 13816 zugrunde gelegt.

Auf einen Blick

- Die swa versorgen rund 350.000 Menschen.
- Die swa beschäftigen 1.894 Mitarbeiter (2016) in 14 konsolidierten Unternehmen.
- Umsatz: 566 Mio. Euro (2016).



Nachhaltige Investitionen

Die swa sind nicht „nur“ der Versorger der Augsburger Bürger und Unternehmen mit Energie, Wasser und Mobilität. Die swa sind vor allem auch ein Teil dieser Stadt und ein wichtiger Motor für ihre Weiterentwicklung. Deshalb konzentrieren sich die swa auf zukunftsfähige Investitionen, um die langfristigen Unternehmensziele zu erreichen und die Verantwortung über die Infrastruktur in der Region übernehmen zu können.

Investitionen in die Energiezukunft

Die swa unterstützen die gesellschaftliche Aufgabe der Energiewende und bringen sie selbst in Schwung: Ganz nach dem Motto: Nur wer vorne dabei ist, kann gestalten! Dabei sehen die swa die Energiewende als ganzheitliches Thema, bei dem jedes Rad der swa ineinandergreifen muss: Strom, Wärme und Mobilität gehen Hand in Hand. Die swa gestalten die Veränderungen in der Region aktiv zusammen mit vielen Akteuren, welche die swa bei diesem Thema unterstützen. Mit folgenden Investitionen haben die swa die Energiewende und damit die nachhaltige Energieversorgung in den letzten Jahren maßgeblich vorangetrieben:

- Gasturbine Ost (30,6 MW elektrisch)
- Fernwärmeauskopplung aus der Müllverbrennung
- Biomasseheizkraftwerk (Holzhackschnitzel) (5 MW elektrisch)
- Erneuerung der Turbinen des historischen Wasserkraftwerks (300 kW)
- Beteiligung an den Windparks Gnannenweiler (4 MW) und Kraasa/Thüringen (5 MW)

Weitere regenerative Projekte der letzten Jahre waren:

- Biomasseheizanlage im Botanischen Garten
- Hackschnitzel- und Pellet-Heizanlagen
- Biogas-BHKW im Prinz-Karl-Viertel
- Wärmepumpen
- Photovoltaikanlagen (Schulen, Busbetriebshof, Bücherei, Kongress am Park, Haltestellen)
- erstes CO₂-neutrales Stadion der Welt (Wärmepumpe und Biogas-Heizkessel)
- Wasserkraftwerk Hochablass

Das größte Einzelprojekt im Erzeugungsbereich ist die neue Wasserkraftanlage am Hochablass mit einer Leistung von

3,1 MW. Sie erzeugt elektrische 11,3 Mio. kWh/a Energie, damit können rund 3.900 Augsburger Haushalte mit Energie aus Wasserkraft versorgt werden. Eine Besonderheit: Das Kraftwerk wurde auch durch die finanzielle Beteiligung von den Augsburgern selbst finanziert. Als „swa Energiepartner“ haben sie im Rahmen eines Bürgerdarlehens den Stadtwerken gegen Verzinsung Geld für Zukunftsprojekte zur Verfügung gestellt.

Neben der Wasserkraft sind auch Blockheizkraftwerke Teil des Zukunftsportfolios der swa. Insgesamt sind 50 BHKW in Betrieb, davon ist die Mehrzahl als virtuelles Kraftwerk verbunden. Die Vermarktung geschieht als sogenannter Mieterstrom über die Produkte Power@home. Innovativ war zudem das Errichten mehrerer Brennstoffzellenkraftwerke.

Auch für die Speicherung von Überschussstrom im Wärmenetz haben die swa eine innovative Lösung gefunden: Power to Heat heißt das Stichwort. Ein bestehender Heißwasserspeicher bei der Gasturbinenanlage mit einer Kapazität von 320 MWh wurde zur Erhöhung der Energieeffizienz mit einer elektrischen Heizung nachgerüstet und wird zur Bereitstellung negativer Regelenergie genutzt. Die elektrische Leistung dieser Anlage beträgt 10 MW.

Zu den Energieformen der Zukunft zählt für die swa auch die umweltfreundliche Fernwärme. Sie wird überwiegend aus Abwärme und erneuerbaren Energien gewonnen, weshalb die swa den Ausbau des Netzes vorantreiben.

Auf einen Blick

- Die swa unterstützen die Energiewende mit allen Unternehmensbereichen: Energie, Trinkwasser und Mobilität leisten ihren Beitrag.
- Energie: Die swa investieren verstärkt in nachhaltige Erzeugungsformen.
- Trinkwasser: Der Bau des Horizontalfilterbrunnens ist das wichtigste Zukunftsprojekt.
- Mobilität: Mobilität in Augsburg: das heißt für die swa „Alles aus einer Hand“ und nahezu CO₂-neutral.



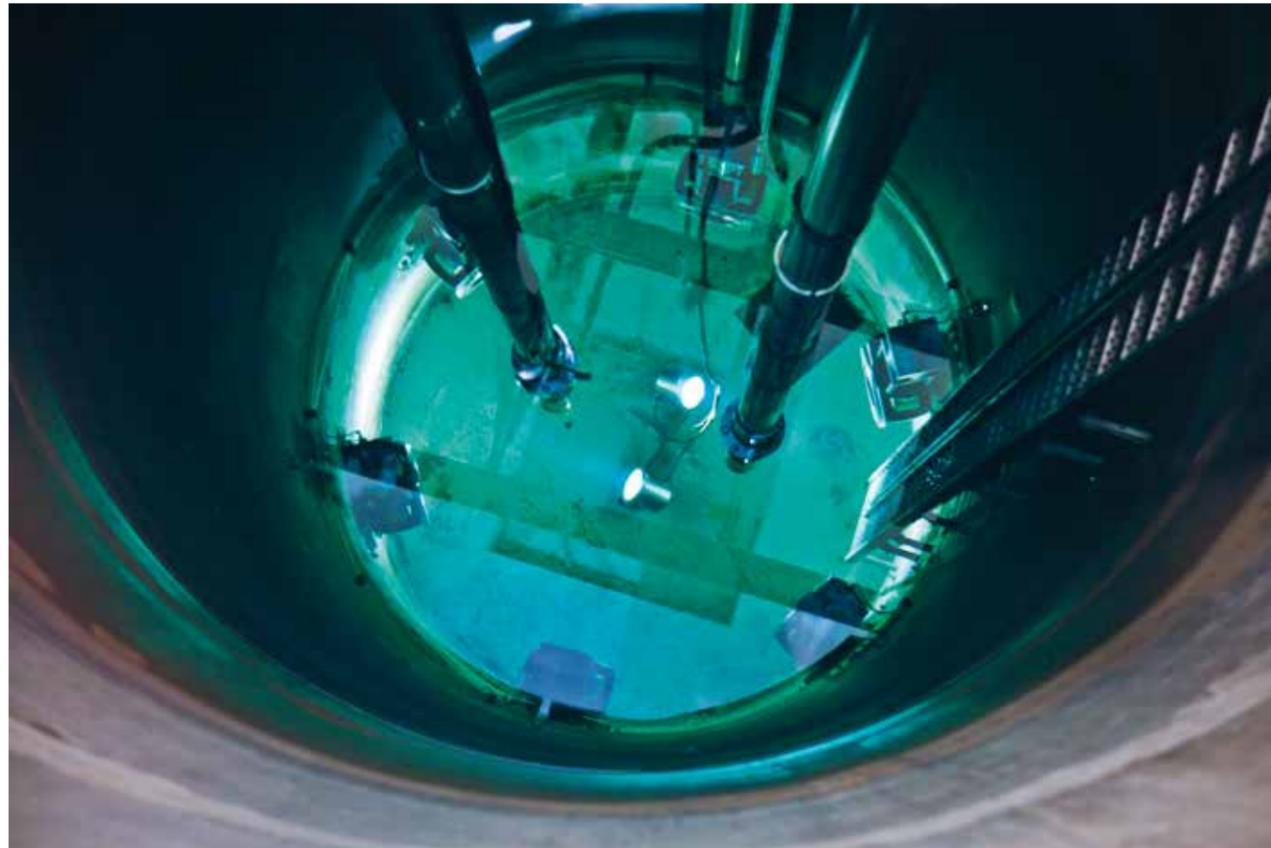
Investitionen in die Wasserzukunft

Augsburg wächst – und damit die Nachfrage nach sauberem Trinkwasser. Um dies auch in Zukunft garantieren zu können, haben sich die Stadtwerke entschlossen einen neuen Horizontalfilterbrunnen zu bauen, der das Trinkwasser aus tiefen Bodenschichten fördert. Der Vorteil: Das Regenwasser wird ganz natürlich durch die verschiedenen beschaffenen Gesteinsschichten des Bodens gefiltert. Hat es geregnet, sickern die Tropfen zunächst durch den Humus. Dann folgt eine mehrere Meter dicke Kiesschicht, am Ende sickert der Regen dann durch groben und schließlich feinen Sand. Der „Horizontalfilterbrunnen 820“ wird derzeit hinter dem Haunstetter Krankenhaus in der Nähe der Schießplatzheide gegraben. Wenn alles gut läuft, wird 2018 das erste Wasser aus ihm gefördert.

Dass die Stadtwerke Augsburg mittlerweile so tief bohren, hat mehrere Gründe: Zum einen gelten in der EU sehr strenge Vorschriften für die Reinhaltung des Wassers. In so manchen Ländern können diese Werte nur gehalten werden, weil das Wasser chemisch behandelt wird. Die swa setzen jedoch auf die natürliche Reinheit des Wassers und die kann langfristig durch die Filterung durch viele Schichten sichergestellt werden.

Zum anderen kann man schon heute so den Folgen des Klimawandels begegnen: Immer häufiger prasselt Starkregen auf die Erde nieder. Diese Wassermassen versickern dann so schnell, dass das Wasser schlechter gefiltert wird. In tieferen Schichten ist es jedoch wieder natürlich gereinigt.

Der Bau eines neuen Horizontalfilterbrunnens ist eines der wichtigsten Zukunftsprojekte der swa. Er sichert die Versorgung mit sauberem Trinkwasser für Generationen.



Investitionen in die Zukunft der Mobilität

Neben dem Energiesektor werden zudem umfangreiche Investitionen im Mobilitätssektor getätigt. Im Jahr 2015 etwa haben die swa das Geschäftsfeld „Carsharing“ aus der Taufe gehoben und von null aufgebaut. Über 1.000 Kunden, 67 umweltfreundliche Fahrzeuge, rund 18.000 Buchungen und insgesamt über 1,3 Mio. zurückgelegte Kilometer (Stand 2016) sind Beleg für diesen Erfolg.

Zur innerstädtischen intermodalen Mobilität der Zukunft gehört zudem das Angebot an Bussen, Straßenbahnen und Fahrradverleih-Stationen. Das bestehende ÖPNV-Angebot wird durch die Investitionen in die Mobilitätsdrehscheibe und die damit verbundenen Erweiterungen des Straßennetzes sowie den Umbau des Königsplatzes und Hauptbahnhofs weiter verbessert. Zusätzlich tätigen die swa deutliche Investitionen in die Modernisierung der Busflotte zugunsten umweltfreundlicherer Fahrzeuge mit minimalem CO₂-Ausstoß.

Leuchtturmprojekt ist die Mobilitätsdrehscheibe. Insgesamt

werden in ihren Bau circa 250 Mio. Euro investiert. Wichtige Teile des Projekts wie die Straßenbahnlinie 6 und das neue Haltestellendreieck am Königsplatz wurden bereits realisiert. Von den Gesamtkosten sind circa 160 Mio. Euro potentiell förderfähig. Für den laufenden Umbau des Hauptbahnhofs sind Baukosten von 143,5 Mio. Euro veranschlagt. Neben den Investitionskosten der swa in der Höhe von 37,3 Mio. Euro wird der Bau mit 75,4 Mio. Euro von Bund und Freistaat aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) gefördert. Die restlichen Kosten übernehmen die Deutsche Bahn und die Stadt Augsburg. Die Förderfähigkeit des Projekts wird mit einer Kosten-Nutzen-Analyse bewertet und ist nur gegeben, wenn der Nutzen eines mindestens 50 Millionen Euro teuren Projekts nach der Umsetzung die Kosten übersteigt.

Die Verbesserungsmaßnahmen machen den ÖPNV in Augsburg noch attraktiver, sodass mit weiter steigenden Fahrgastzahlen zu rechnen ist, was den Individualverkehr weiter entlasten wird. Im Jahr 2015 zählten die swa 59,33 Mio. Fahrgäste, 2016 waren es bereits rund 61,6 Mio. Fahrgäste.



Umwelt und Klima

Umweltschutz ist bei den swa nicht nur eine Worthölse: Es ist gelebte Verantwortung. Das beginnt im Kleinen, etwa bei der konsequenten Mülltrennung im Unternehmen, und zieht sich über große Projekte hin. Dazu zählt beispielsweise die nur mit Bio-Erdgas betriebene Busflotte oder die Investition in nachhaltige Erzeugungsformen im Energiebereich. Die Welt, in der wir und unsere Kunden leben, wollen wir schützen und für unsere Kinder und Enkelkinder erhalten.

Das Engagement geschieht freiwillig – und weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus.

Mitglied im Umweltpakt Bayern

Seit 2002 sind die swa Mitglied im Umweltpakt Bayern und haben sich damit der Bayerischen Staatsregierung gegenüber verpflichtet, verstärkten Umweltschutz zu verwirklichen. Als kommunales Versorgungsunternehmen werden vor allem die im Umweltpakt genannten Ziele der Verminderung der CO₂-Emissionen, der Ressourcenschonung und die Weiterentwicklung der umweltverträglichen Mobilität im Stadtgebiet forciert.

ÖKOPROFIT-Betrieb

Die swa engagieren sich seit 2003 bei ÖKOPROFIT-Augsburg (Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik).

Das durch die Stadt Augsburg, die IHK Schwaben und das Kompetenzzentrum Umwelt Augsburg-Schwaben e.V. (Kumas) initiierte Umweltmanagementsystem hat unter anderem zum Ziel, durch ökologische Optimierungen Kosten einzusparen. Durch ÖKOPROFIT konnten die swa erhebliche Einsparungen von Energie und Wasser sowie von Kohlenstoffdioxid und Abfällen erreichen.

UITP-Nachhaltigkeits-Charta

Die swa zählen zudem zu den Erstunterzeichnern der UITP-Nachhaltigkeits-Charta des internationalen Verbands für öffentliches Verkehrswesen, mit dem sie sich zur Umsetzung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeitsprinzipien verpflichten – und täglich leben. Etwa mit den Bio-Erdgas-betriebenen Bussen.

Auf einen Blick

Die swa sind Mitglied im Umweltpakt Bayern, engagieren sich als ÖKOPROFIT-Betrieb und gehören zu den Erstunterzeichnern der UITP-Nachhaltigkeits-Charta.

Der Botanische Garten in Augsburg. Diese Pracht zeigt, wie schützenswert die Umwelt ist.



Effizienz bei den swa

Ressourceneffizienz

Insbesondere die effiziente Nutzung der Ressourcen soll zur Erreichung der Umweltziele beitragen. Die Kriterien, nach denen die swa ihre Projekte auswählen, sind der Umwelt- und Gesundheitsschutz, die Langlebigkeit und Wiederverwendbarkeit, Wartungs- und Reparaturfreundlichkeit sowie die umweltverträgliche Entsorgung. Als Unternehmen aus der Region geben wir daher Anbietern aus der Region soweit als möglich bei allen Beschaffungsvorgängen den Vorzug.

In den Unternehmensgebäuden wird beispielsweise 100-Prozent-Recyclingpapier verwendet, das mit dem Blauen Engel zertifiziert ist. Die EDV-Geräte erfüllen jeweils die zum Zeitpunkt der Beschaffung höchste Energieeffizienzklasse.

Auch auf der Straße achten die swa auf einen effizienten Ressourceneinsatz: Die Busflotte wird seit dem Jahr 2011 ausschließlich mit Bio-Erdgas betrieben. Mit der im Jahr 2016 begonnenen Modernisierung der Busflotte wird der bereits sehr hohe Umweltstandard weiter gesteigert. Eine Besonderheit ist neben der Einhaltung der neuesten Euro-6-Abgasnorm ein durch den Hersteller vertraglich zugesicherter

Maximalverbrauch der Fahrzeuge. Die restliche Busflotte erfüllt die EEV-Abgasnorm.

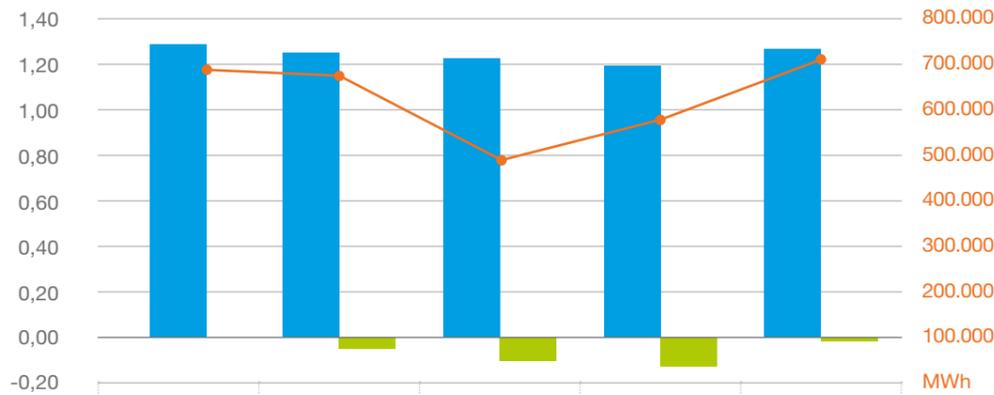
Die Abfallentsorgung des Unternehmens wird, dem Kreislaufwirtschaftsgesetz entsprechend, von einem Betriebsbeauftragten für Abfall koordiniert. Die Verantwortlichen beauftragen ausschließlich qualifizierte Fachbetriebe für die Entsorgungsleistung, kontrollieren die ordnungsgemäße Entsorgung und dokumentieren sämtliche Entsorgungsvorgänge, um eine jährliche Abfallbilanz zu erstellen. Dabei werden über 60 verschiedene Abfallarten getrennt erfasst und über 90 Prozent dem Verwertungskreislauf zugeführt.

Auf einen Blick

- Regionale Anbieter werden soweit wie möglich bevorzugt beauftragt.
- Unser Papier ist mit dem Blauen Engel zertifiziert.
- Bio-Erdgas-betriebene Busflotte.
- Abfallentsorgung: Über 90 Prozent der Abfälle werden dem Verwertungskreislauf zugeführt.

Abb. 1: Spezifischer Wärmeverbrauch der Erzeugeranlagen der Energie GmbH

spez. Kennzahl: Gesamtwärmeinsatz Erzeugungsanlagen (ERZ) ohne Abfallverwertung Augsburg (AVA)/Gesamtwärmeerzeugung Erzeuger



Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamtwärmeinsatz ERZ pro Gesamtwärmeerzeugung (Erzeuger)	1,31	1,25	1,22	1,19	1,30
Entwicklung absolut zum Basisjahr	-	-0,07	-0,09	-0,12	-0,01
absoluter Wärmeinsatz ERZ ohne AVA [MWh]	683.983	668.532	489.674	566.583	703.565

Energieeffizienz – Energieversorgung

Die swa betreiben für die Gesellschaften der Hauptsparten Energie, Wasser und Mobilität seit dem Jahr 2013 ein zertifiziertes Energiemanagement nach ISO 50001. Der Energieverbrauch aller Anlagen und Gebäude wird differenziert erfasst und bewertet. So lassen sich gezielt Maßnahmen zur Energieeinsparung und Verbesserung der Energieeffizienz ableiten.

Das Energiemanagement der Energie GmbH berücksichtigt die Kraftwerke, Gebäude, Energiedienstleistungen und weitere Nebenverbraucher. Eine detaillierte Aufschlüsselung findet sich im Abstant G des Anhangs. Um wie viel der Verbrauch reduziert werden konnte, wird mit dem Vergleich des spezifischen Energieverbrauchs angegeben, hier der Erzeuger und EDL-Anlagen also Wärmeeinsatz pro erzeugte Wärme. So kann die Verbesserung der Energieeffizienz auf einen Blick dargestellt werden.

Aus Abbildung 1 ist ersichtlich, dass durch die kältere Witterung und die daraus folgende Erhöhung der Heizgradtage im Vergleich zum Vorjahr der absolute Wärmeenergiebedarf der Kunden ge-

stiegen ist. Bei Betrachtung des spezifischen Werts hingegen lässt sich bis 2015 ein kontinuierlicher Rückgang des Energieeinsatzes pro erzeugte Kilowattstunde seit dem Basisjahr 2012 erkennen. Im Jahr 2016 war bei den Erzeugern, sowie den EDL-Anlagen ein höherer Energieeinsatz vorhanden (Abbildung 2). Der Grund für den Anstieg ist vermutlich die Nachrüstung und Erneuerung von Eigenverbrauchszählern. Bei den EDL-Anlagen waren die BHKWs verstärkt im Einsatz, was die Kennzahl verschlechterte. In Zukunft werden weitere Kennzahlen gebildet.

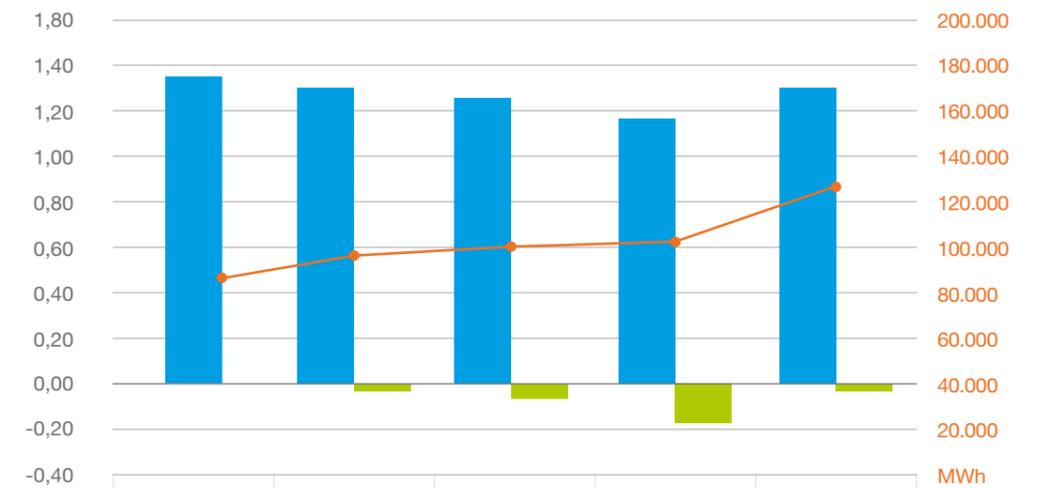
Weitere Maßnahmen zur Effizienzverbesserung waren beispielsweise die Optimierung des Fernwärmeverbundnetzes. In den Gebäuden kommt vermehrt LED-Technik zum Einsatz.

Auf einen Blick

- Seit 2013 zertifiziertes Energiemanagement nach ISO 50001
- Aktuelle Maßnahmen sind die Optimierung des Fernwärmeverbundnetzes und der vermehrte Einsatz von LED-Technik.

Abb. 2: Spezifischer Energieeinsatz der EDL-Anlagen der Energie GmbH

spez. Kennzahl: Gesamtgaseinsatz/ Gesamtwärmeerzeugung Energiedienstleistungen (EDL)



Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
Gas (EDL) pro Gesamtwärmeerzeugung (EDL)	1,34	1,32	1,29	1,16	1,32
Entwicklung absolut zum Basisjahr	-	-0,02	-0,05	-0,19	-0,02
absoluter Wärmeinsatz EDL [MWh]	87.839	96.620	101.223	103.139	124.588

Energieeffizienz – Wasserversorgung

Für die Wasser GmbH werden die Verbraucher Gebäude, Gewinnung, Speicher & Verteilung und die Desinfektion unterschieden.

Die Wasser GmbH verbrauchte im Jahr 2016 insgesamt 5.150.000 kWh Energie. Dabei stellen die Speicherung und Verteilung sowie die Gewinnung des Wassers einen Großteil des Verbrauchs dar.

Der Stromeinsatz für die Wassergewinnung ist im Vergleich zum Basisjahr 2012 gesunken (Abb. 3). Der leichte Anstieg im Jahr 2015 ist auf eine erhöhte Wasserförderung sowie die Installation von wartungsärmeren Tiefbrunnen zurückzuführen. Zudem wurde eine stromintensive UV-Desinfektionsanlage in Betrieb genommen. Durch diese Maßnahmen wird die Trinkwasserqualität langfristig weiterhin auf hohem Niveau gehalten.

Im Jahr 2016 konnten die realen Wasserverluste gesenkt werden. Außerdem war der Betrieb der UV-Desinfektionsanlage aufgrund der hohen Wasserqualität kaum nötig.

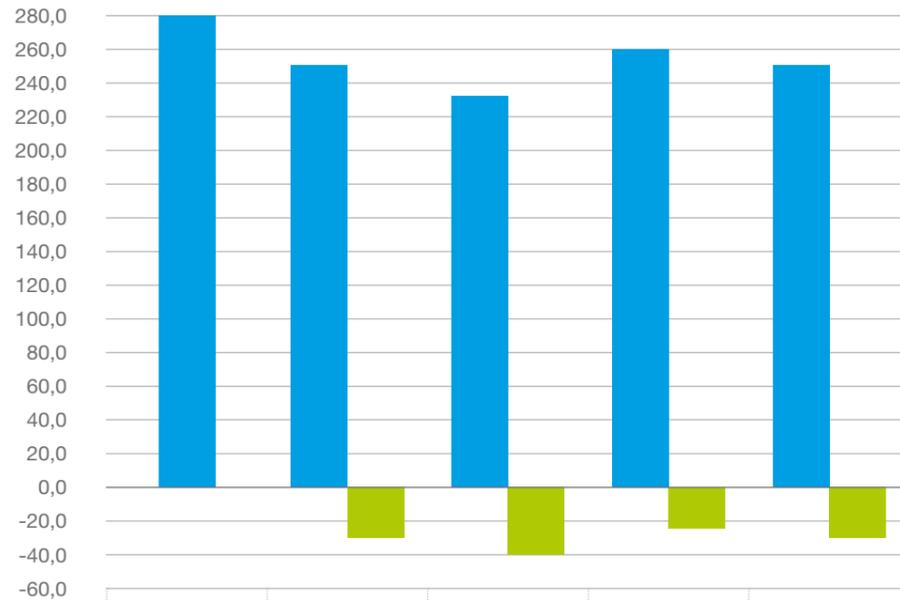
Zur weiteren Optimierung der Energieeffizienz wurden die raumluftechnischen Anlagen der Wasser GmbH umgebaut, um dem tatsächlichen Anforderungsprofil zu entsprechen. Hierbei konnte in verschiedenen Anlagen auf die Lufttrocknung verzichtet werden.

Auf einen Blick

- Der Stromeinsatz für die Wassergewinnung ist im Vergleich zum Basisjahr 2012 gesunken.
- Gründe: weniger Wasserverluste, kaum Betrieb der stromintensiven UV-Desinfektionsanlage.
- Weitere Optimierung durch Umbau der raumluftechnischen Anlagen.

Abb. 3: Spezifischer Stromeinsatz der Wasser GmbH

spez. Kennzahl: Stromeinsatz Wasser GmbH Betriebsstrom gesamt in [kWh]/Wassergewinnung in [Tm³]



■ Strom (Wasser GmbH Betrieb) pro Wassergewinnung
■ Entwicklung absolut zum Basisjahr

Energieeffizienz – Mobilität

Bei der Bilanzierung der Energieflüsse der Verkehrs-GmbH wird zwischen den Gebäuden, den Straßenbahnen, den Bussen und verschiedenen Zusatzverbrauchern wie der Haltestellenausrüstung unterschieden.

Der Energieverbrauch der Verkehrs-GmbH betrug im Jahr 2016 insgesamt 59.825.000 kWh. Der größte Verbraucher ist der ÖPNV mit den Straßenbahnen und Bussen. Die Straßenbahnen fahren mit Strom, die Busse mit 100 Prozent Bio-Erdgas.

Wie Abbildung 4 verdeutlicht, ist der Gesamtenergieeinsatz des ÖPNV im Jahr 2016 leicht gesunken. Jedoch wurden gleichzeitig mehr Personenkilometer gefahren. Der spezifische Energieverbrauch, also der Verbrauch pro Personenkilometer, zeigt dabei, dass die Effizienz gestiegen ist.

Insbesondere die Busflotte konnte durch den Einsatz von neuen und sparsameren Bussen eine Verbrauchsreduktion erzielen.

Zur Optimierung der Straßenbahnen wurde eine Fahrnetzanalyse durchgeführt. Ziel ist eine Verringerung der Netzver-

luste und die Untersuchung von Optimierungsmöglichkeiten für die Bremsenergie-Rückgewinnung. Außerdem wurde mit der Umstellung der Beleuchtung auf LED-Leuchtmittel, insbesondere bei den Haltestellenüberdachungen und Werbetafeln, begonnen.

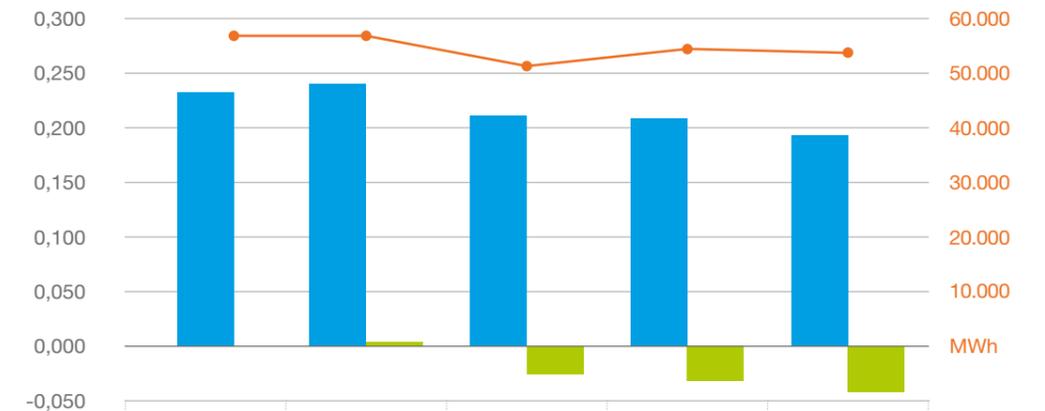
Zusätzlich betreiben die swa eine nach ISO 9001 zertifizierte Fahrschule. Bei der Fahrerqualifizierung wird großer Wert auf eine wirtschaftliche und umweltschonende Fahrweise gelegt. Der Schulungseffekt wird im Rahmen von Fahrerbegleitungen begutachtet und bei Bedarf entsprechend nachgeschult.

Auf einen Blick

- Energieeinsatz im ÖPNV 2016 leicht gesunken trotz Erhöhung der Personenkilometer.
- Deutliche Verbrauchsreduktion bei der Busflotte durch die neuen sparsamen Mercedes Busse.
- Effizienzgewinne bei der Straßenbahn durch Fahrnetzoptimierungen.
- Fahrer werden zu wirtschaftlicher und schonender Fahrweise ausgebildet.

Abb. 4: Spezifischer Energieeinsatz des ÖPNV der Verkehrs GmbH

spez. Kennzahl: Gesamtenergieeinsatz öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)



■ Gesamtenergieeinsatz ÖPNV pro Personenkilometer ÖPNV gesamt
■ Entwicklung absolut zum Basisjahr
— Gesamtenergieeinsatz ÖPNV

CO₂-Fußabdruck

Für das Geschäftsjahr 2015* haben die swa erstmals einen CO₂-Fußabdruck erstellt. Die Berechnung und Datenerfassung wurde in Anlehnung an das GHG-Protokoll durchgeführt. Die Emissionen werden in drei Hauptkategorien unterteilt: direkte Emissionen (Scope 1), indirekte Emissionen (Scope 2) und sonstige indirekte Emissionen (Scope 3).

Direkte Emissionen der swa (Scope 1):

- Emissionen der eigenen Erzeugung von Strom und Wärme
- konzerneigener Fuhrpark
- swa Carsharing
- Brennstoffnutzung in eigenen Gebäuden

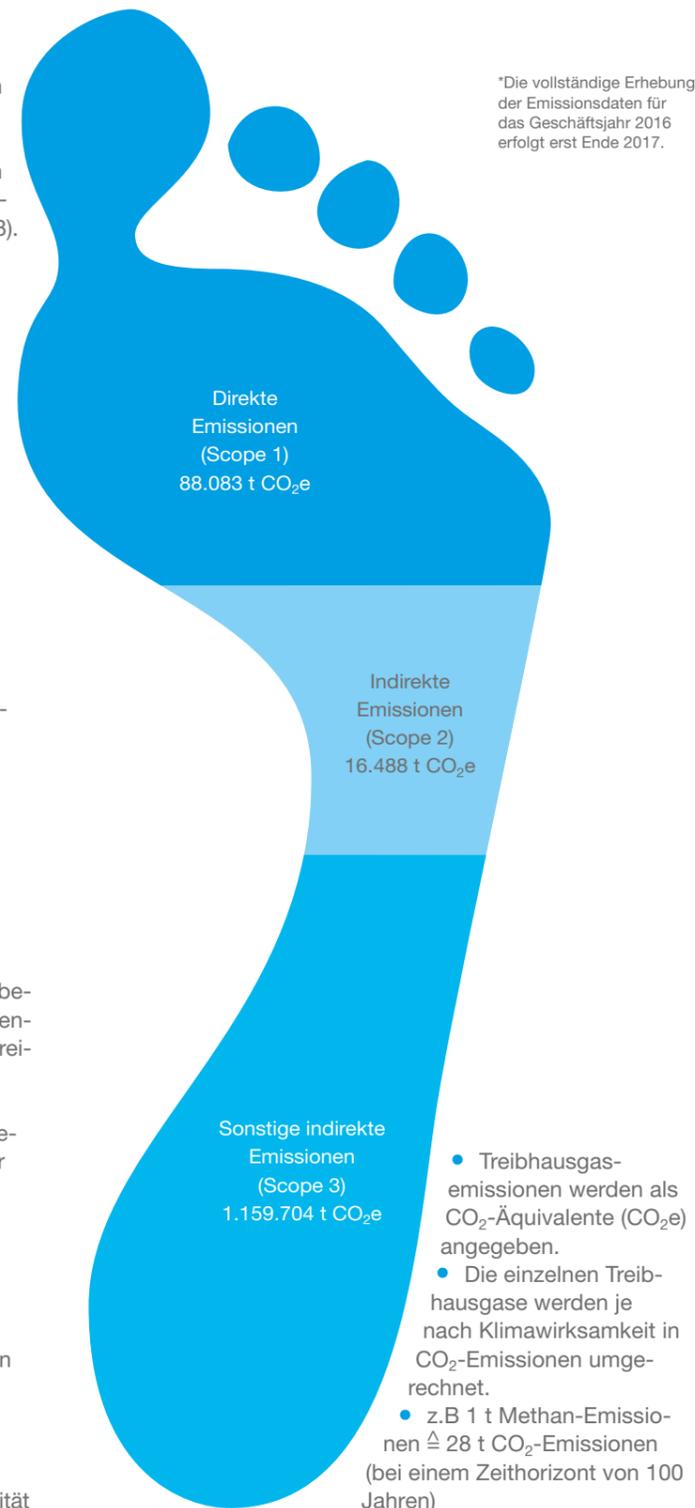
Indirekte Emissionen (Scope 2):

- Strombezug von externen Lieferanten zur eigenen Nutzung in Gebäuden, Straßenbahnen und Kraftwerken
- interne Nutzung von Wärme aus der Müllverbrennung Abfallverwertung Augsburg (AVA)

Sonstige indirekte Emissionen (Scope 3):

Scope-3-Emissionen liegen oft außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens und sind somit kein verpflichtender Bestandteil eines CO₂-Fußabdrucks, sondern eine freiwillige Zusatzleistung.

- Vorkettenemissionen (inkl. Bau der Anlage sowie Förderung und Transport der Brennstoffe) verbunden mit der Erzeugung von Energie in swa-eigenen Anlagen
- Vorkettenemissionen verbunden mit der Nutzung von Kraftstoffen
- Dienstreisen (Flug, Bahn, Hotel)
- Abfall
- Messeauftritte
- Emissionen aus der Produktnutzung durch den Kunden
- Bereitstellung von fremderzeugter Elektrizität für swa Kunden
- Pendlerverhalten zum Arbeitsplatz
- Logistik hinsichtlich Materialbeschaffung
- Netzverluste inkl. Vorketten von fremderzeugter Elektrizität



Die Gesamtemissionen 2015 beliefen sich auf circa 1.264.000 Tonnen CO₂-Äquivalente (t CO₂e). Der Großteil davon fällt in die Kategorie der Scope-3-Emissionen und ist auf die Tätigkeit der swa als Energieversorger zurückzuführen. Diese Emissionen kann der Konzern zum größten Teil nur indirekt beeinflussen, da sie unter anderem von Wetterbedingungen und vom Konsumverhalten der Kunden abhängen. Somit trugen die Emissionen aus der Bereitstellung und Nutzung von Erd- und Biogas beim Kunden zu circa 43 Prozent der Gesamtemissionen bei. Etwa 41 Prozent sind auf die Bereitstellung extern erzeugter Elektrizität zurückzuführen. Die als eher beeinflussbar geltenden Scope-1- und Scope-2-Emissionen stellen nur circa 8 Prozent der Gesamtemissionen dar.

Seit kurzem haben die Stadtwerke zusammen mit der ASEW einen interaktiven Klimazähler eingerichtet, welcher die Einsparungen von CO₂-Äquivalenten durch die Aktivitäten des Konzerns im Bereich erneuerbarer Energien, Energiedienstleistungen, dem ÖPNV und vielen weiteren Bereichen übersichtlich darstellt. Hierfür wird aus den spezifischen Daten des Konzerns die Treibhausgasreduktion seit 2010 errechnet. Seit 2010 konnten demnach bereits über 1.000.000 Tonnen CO₂e eingespart werden.

- Pro Kopf fielen in Deutschland im Jahr 2013 circa 11,5 Tonnen CO₂e-Emissionen an (UBA 2015).
- Umgerechnet konnten also die Emissionen von über 85.000 Bundesbürgern eingespart werden.

Insbesondere der ÖPNV leistet einen hohen Beitrag zur Emissionsminderung. Bei einem Vergleich der Emissionen

pro Personenkilometer der Busse und Straßenbahnen in Augsburg mit gemittelten Emissionen von 137 Gramm CO₂e pro Personenkilometer für den motorisierten Individualverkehr lässt sich errechnen, dass durch das ÖPNV-Angebot der Stadtwerke im Jahr 2015 25.136 Tonnen CO₂e eingespart werden konnten. Besonders der vollständige Betrieb der Busflotte mit Bio-Erdgas trägt dabei zur Klimafreundlichkeit bei.

Durch den Betrieb von Kraftwerken sind die swa zudem verpflichtend in das Emissionshandelssystem der Europäischen Union (EU ETS) eingebunden. Die Emissionen von vier Erzeugeranlagen müssen dabei durch Emissionszertifikate abgedeckt werden. Jedes Zertifikat entspricht dabei einer Emissionsberechtigung von einer Tonne CO₂-äquivalenten Treibhausgasen. Im Jahr 2015 wurden den swa hierfür 48.885 Zertifikate offiziell zugewiesen. Gleichzeitig mussten keine weiteren Zertifikate ersteigert werden, um die verursachten Emissionen abzudecken. Die swa haben 2015 zudem keine Zertifikate verkauft. Insgesamt wurden für das Jahr 2015 67.537 Emissionsberechtigungen bei den zuständigen Behörden vorgelegt.

Auf einen Blick

- Seit 2010 konnten die swa bereits über 1.000.000 Tonnen CO₂e einsparen; das entspricht den Emissionen von mehr als 85.000 Bundesbürgern.
- Besonders die mit Bio-Erdgas betriebene Busflotte trägt zur Klimafreundlichkeit bei.



Naturschutz

Auch im Bereich des Naturschutzes engagieren sich die Stadtwerke Augsburg stark in der Region. Mit den Erlösen aus dem Produkt swa Trinkwasser Regenio werden Projekte in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband Augsburg umgesetzt. Zu den Projekten, die konkret unterstützt werden, gehören zum Beispiel:

Blühbrache

Die Blühbrache erfüllt zwei wichtige Aufgaben. Zuallererst bieten die Blumen vielen Insekten, wie Bienen und Schmetterlingen, aber auch anderen Tieren der Feldflur einen abwechslungsreichen Lebensraum. Sie können sich an den Pollen bedienen und sich zwischen den Blumen verstecken. Eine andere wichtige Aufgabe ist der Schutz des Augsburger Trinkwassers. Denn auf Feldern, wo keine Nutzpflanzen angebaut werden, müssen auch kein Dünger oder Pestizide ausgebracht werden, die ins Grundwasser sickern könnten.

Lerchenfenster

Die Feldlerche ist noch eine der häufigsten Brutvogelarten in Deutschland. Doch leider hat ihr Bestand in den vergangenen 20 Jahren um mehr als 50 Prozent abgenommen, in einigen Regionen ist sie bereits verschwunden. Wie bei den Ackerwildkräutern ist die Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung eines der größten Probleme für die Feldlerche. Die Anlage von Lerchenfenstern kann Hilfe leisten. Landwirte heben bei der Aussaat für einige Meter einfach die Sämaschine an. So entstehen kleine Kahlflächen im Acker, die auch zu fortgeschrittener Wachstumsphase Brutplatz für Feldlerchen bieten. Für den Ernteausfall erhält der Landwirt einen Ausgleich.

Himmelsweiher

Der Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg hat Himmelsweiher, also Tümpel, die nur mit Regenwasser gespeist werden, angelegt. Sie dienen Erdkröten und Grasfröschen als Laichbiotop. Auch Libellen und andere Wasserinsekten haben die Feuchtlebensräume für sich entdeckt. Um die Bodenverletzung so gering wie möglich zu halten, werden dazu

keine neuen Gruben ausgehoben, sondern Bombentrichter aus der Bombennacht im Februar 1945 mit Lehm abgedichtet und einmalig mit Wasser aufgefüllt. Dann erhalten die Tümpel ihr Wasser nur noch über Niederschläge.

Lechheiden

Lechheiden sind das prägende Element der Augsburger Landschaft. Experten zählen sie zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas. Alleine auf der Königsbrunner Heide wurden mehr als 500 Pflanzenarten nachgewiesen. Leider hat die Fläche der Lechheiden seit 1850 um 99 Prozent abgenommen. Der Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg will die Lechheiden wieder zum Blühen bringen: Beispielsweise sollen südlich der Königsbrunner Heide rund 10 Hektar Wiesenflächen der Stadtwerke Augsburg und Königsbrunn zu Lechheiden entwickelt werden. Das wird auf zweierlei Weise erreicht: Zum einen werden mit der Ausbringung von Mähgut der Königsbrunner Heide Samen seltener Pflanzenarten übertragen. Zum anderen werden seltene Heidepflanzen im Botanischen Garten Augsburg nachgezüchtet und auf den Erweiterungsflächen ausgepflanzt.

Zusätzlich haben die swa seit dem Jahr 1988 landwirtschaftlich und industriell genutzte Flächen innerhalb des Trinkwasserschutzgebietes erworben und davon 450 Hektar an Landwirte für eine extensive Nutzung verpachtet. Diese Flächen werden somit als Grünland ohne Düngung oder Pestizideinsatz bestellt. Weitere landwirtschaftliche Flächen mit einer Gesamtgröße von 700 Hektar werden in den Trinkwasserschutzgebieten durch eine Kooperation der Stadtwerke Augsburg mit den Landwirten grundwasserschonend bewirtschaftet.

Auf einen Blick

Die swa unterstützen mit Erlösen aus swa Trinkwasser Regenio den Landschaftspflegeverband Augsburg und setzen damit Naturschutzprojekte um.

Mit den Erlösen aus swa Trinkwasser Regenio unterstützen swa Kunden den Erhalt unberührter Natur.

Gesellschaft und Kunden

Die Stadtwerke Augsburg tragen große Verantwortung bei der Versorgung der Region. Gesellschaft und Kunden sollen in die Zukunftsgestaltung eingebunden werden. Der Konzern setzt deshalb auf eine intensive Kooperation mit allen Akteuren, um die Maßnahmen zur Nachhaltigkeit umzusetzen und die Region zu stärken.

Ein wichtiger „Mitarbeiter“ im Kundendialog: der kleine Roboter swa*ly.



Die swa im Dialog

Durch ihre Rolle als kommunales Versorgungsunternehmen sind die swa stark mit den verschiedenen Stakeholder-Gruppen vernetzt und stehen mit ihnen im ständigen Dialog.

Stadt Augsburg

Mit der Stadt Augsburg ist das Unternehmen nicht nur durch die Eigentumsverhältnisse und somit den Aufsichtsrat verbunden, sondern zusätzlich durch regelmäßige Arbeitskreise zur Förderung der Nachhaltigkeit wie beispielsweise dem Arbeitskreis Klimaschutz und auch der Nahverkehrsplanung in der Region.

Nichtregierungsorganisationen

Auch verschiedene Nichtregierungsorganisationen und Forschungseinrichtungen werden eingebunden. Hierbei erfolgt beispielsweise ein Austausch mit dem Verein „Wasser Allianz Augsburg“, welcher sich für eine gesicherte Wasserversorgung und eine Wahrung der Wasserqualität in Augsburg einsetzt.

Forschungsprojekte

Die swa engagieren sich zudem in verschiedenen Forschungsprojekten, um den wandelnden Anforderungen an ein Versorgungsunternehmen gerecht zu werden und somit die Versorgungssicherheit langfristig gewährleisten zu können. Zur praxisnahen Erprobung von intelligenten Stromnetzen haben die Stadtwerke das Forschungsprojekt SMIC gestartet. Im Projekt MONA 2030 wird der optimale Netzausbau der Zukunft untersucht. Die Stadtwerke sind Projektpartner.

Marktpartner

Eine Vernetzung mit den Marktpartnern der swa erfolgt über die Energiegemeinschaft Augsburg, einem Zusammenschluss von Ingenieurbüros, Architekten, Fachhandwerkern, dem Fachgroßhandel und der Industrie. Regelmäßige Veranstaltungen zum Thema Energieeffizienz und Umweltplanung ermöglichen dabei einen praxisnahen Austausch der verschiedenen Akteure. Über den Augsburger Verkehrsverbund findet zusätzlich eine Verknüpfung der Nahverkehrsdienstleister in der Region statt, wodurch sich vereinfachte Tarifbedingungen für den Kunden ergeben.

Bürgerinnen und Bürger

Die Bevölkerung der Region wird zudem über diverse Infoveranstaltungen wie beispielsweise den Energiekongress im Jahr 2015, der mit dem Innovationstag 2017 fortgesetzt wurde, mit einbezogen. Bei dieser Veranstaltung konnten sich Bürger zusammen mit geladenen Experten über zukünftige Entwicklungen und deren Hintergründe in der Energiebranche informieren, mitdiskutieren und eigene Ideen einbringen. Über die großen Nahverkehrs- und Bauprojekte im Stadtge-

biet informieren Mitarbeiter der swa in einer Infobox vor Ort sowie über die in Kooperation mit der Stadt Augsburg angelegte Website www.projekt-augsburg-city.de.

Kunden

Die Kunden werden über den Kunden- und Fahrgastbeirat eingebunden. Bei bis zu vierteljährlich stattfindenden Veranstaltungen werden verschiedene kundenrelevante Themen vorgestellt und anschließend im Rahmen einer Diskussion besprochen. Besonders bei kommenden Neuerungen wird das gesammelte Feedback der Kunden an die planenden Stellen weitergegeben.

Kundenzufriedenheitsstudien

Darüber hinaus werden im Rahmen des Qualitätsmanagements der swa regelmäßig Kundenzufriedenheitsstudien und Benchmarks durchgeführt. Die Ergebnisse werden analysiert und bei Bedarf werden Maßnahmen zur Verbesserung der Dienstleistungsqualität festgelegt und umgesetzt. Das jährlich durchgeführte ÖPNV-Kundenbarometer ermittelte bei der letzten Evaluation im Jahr 2016 die Schulnote „sehr gut“ für die Verkehrssparte der swa, wobei das Unternehmen Platz 9 von 42 teilnehmenden Verkehrsdienstleistern erreichen konnte. Der für die Energiesparte 2016 durchgeführte BDEW-Kundenfokus für Privathaushalte ermittelte eine Gesamtzufriedenheit von „gut“ und den fünften Rang von 34 teilnehmenden Unternehmen.

Beschwerdemanagement

Des Weiteren wird ein Beschwerdemanagement in Anlehnung an die Norm ISO 10002:2004 umgesetzt. Fahrgäste und auch Mitarbeiter haben die Möglichkeit persönlich, schriftlich (E-Mail, Brief, Internet) oder telefonisch einen Mangel an ÖPNV-Dienstleistungen zu melden. Das Beschwerdemanagement nimmt das Feedback auf und leitet es an die jeweilige Fachabteilung weiter, damit diese entsprechende Maßnahmen ergreift. Der Beschwerdeführer erhält anschließend eine Rückmeldung zu seinem Anliegen.

Behindertenbeirat

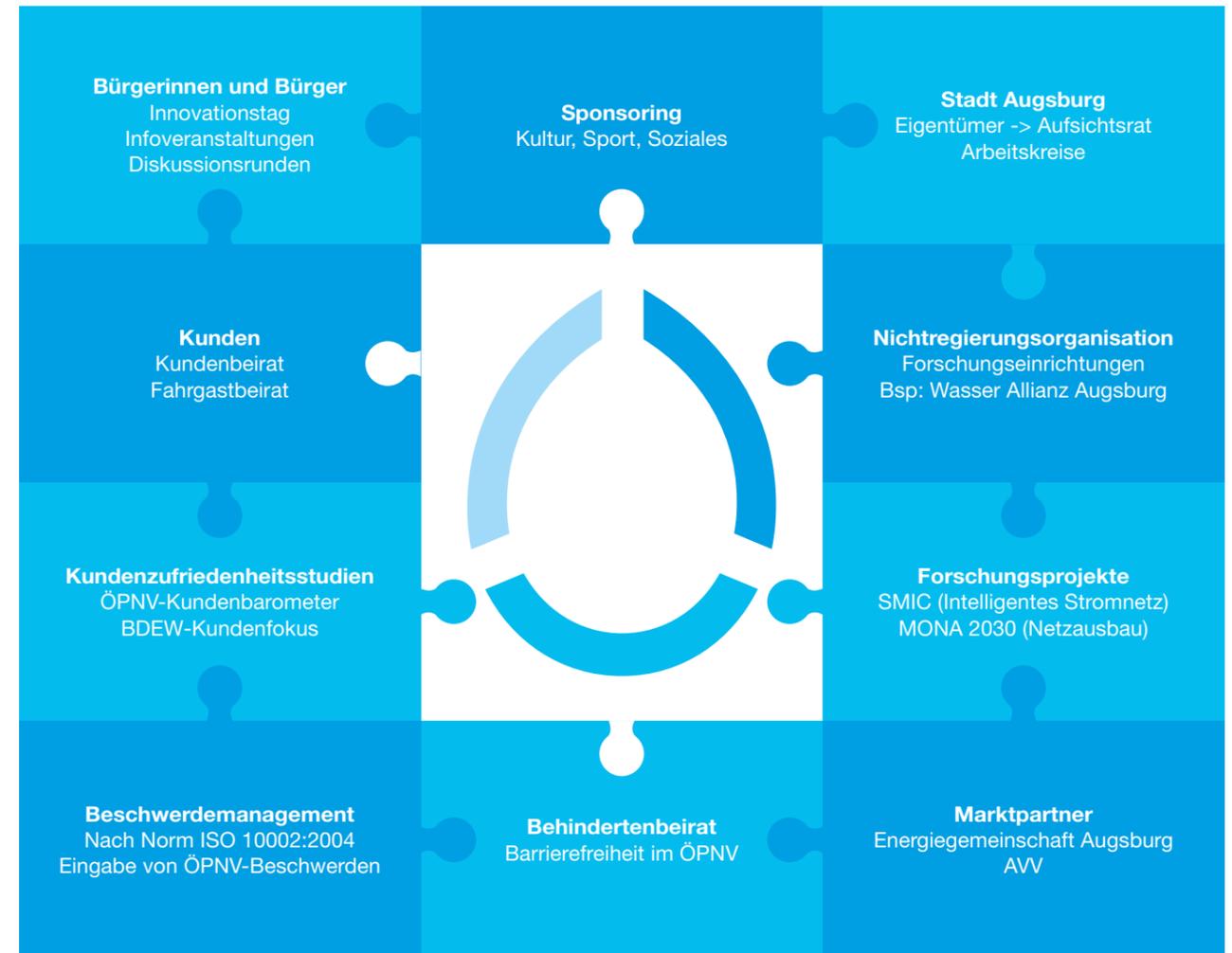
Im Sinne der Kundenzufriedenheit wird derzeit an dem Ausbau der Barrierefreiheit der Straßenbahnhaltestellen gearbeitet. Bisher sind rund 75 Prozent der Haltestellen „niederflurgerecht“ ausgebaut und 90 Prozent der Haltesteige bieten genügend Platz zum Ausfahren der Rollstuhlrampe. Die Bewegungsflächen für Rollstuhlfahrer auf den Haltesteigen sind größtenteils vorhanden, während 40 Prozent der Haltestellen ein Blindenleitsystem bieten. Als Maßnahme wird der Ausbau im Einklang mit der Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes und dem Behindertenbeirat vorangetrieben.

Sponsoring

Weiterhin betätigen sich die swa als Sponsor für verschiedene Kultur-, Sport- und soziale Einrichtungen in der Region. Für das Kultursponsoring unterstützen die swa beispielsweise die Bewerbung zum UNESCO-Welterbe, das Brecht-Festival, das Theater und das Modular Jugendfestival. Für das Sportsponsoring werden unter anderem der FCA, der AEV, der Kanusport und diverse kleine Vereine gefördert. Das Sozialsponsoring unterstützt die Augsburger Tafel, die Elterninitiative krebskranker Kinder, das Netzwerk Lesen und viele weitere regionale Hilfseinrichtungen. Insgesamt stehen über 1 Mio. Euro für das Sponsoring bereit.

Auf einen Blick

- Stadt Augsburg, Bürgerinnen und Bürger, Kunden und Fahrgäste: Die swa sind mit zahlreichen Interessengruppen vernetzt und suchen den Dialog.
- 1 Mio. € für Sponsoring-Projekte in der Region



swa Energie in Zahlen

Energie für Augsburg. Damit die Fuggerstadt leuchten kann, versorgen die Stadtwerke Augsburg Bürger/-innen, Unternehmen und Industrie zuverlässig mit Strom. Dieser wird konventionell, aber auch aus regenerativen Quellen erzeugt.

Erdgas: Umweltfreundlich versorgt

Die swa versorgen nicht nur Haushalte mit Erdgas, sondern betreiben mit dieser Energieform auch ihre gesamte Busflotte, was diese zur umweltfreundlichsten Flotte Deutschlands macht.

Fernwärme: Umweltbewusst Heizen

Ein wichtiger Versorgungsschwerpunkt liegt auch auf der Fernwärme. Diese umweltfreundliche Erzeugungsart sorgt für eine gute Umweltbilanz – und warme Wohnungen. Gegenüber einem mit Heizöl betriebenen Heizkessel können so über 60 Prozent CO₂ pro Jahr eingespart werden. Übrigens: Die swa heizen nicht nur mit Fernwärme, sie sorgen damit

auch für „Fernkälte“ und sorgen so im Klinikum Vincentinum, das direkt gegenüber des Heizkraftwerkes liegt, für kühle Geräte – und kühle Köpfe. Die Funktionsweise ist ein einfacher physikalischer Prozess: Flüssigkeiten, die verdunsten, nehmen dabei Umgebungswärme auf. Und nach diesem Prinzip funktioniert auch die sogenannte Absorbtionskältemaschine der swa. So wird mit Fernwärme Kälte erzeugt.

Auf einen Blick

- Die swa versorgen rund 123.300 Haushalte mit Strom.
- Von rund 208.000 erzeugten Megawattstunden sind rund 79.000 MWh aus erneuerbaren Quellen und 130.000 MWh aus Kraftwärmekopplung.
- Die swa erzeugen rund 400.000 MWh Fernwärme.
- Sie versorgen damit rund 1.350 Haushalte.

Kundenanlagen

2016

Strom



Haushalte: 123.264
 Industrie: 892
 Sonstige: 13.710
 Gesamt: 137.866

Erdgas



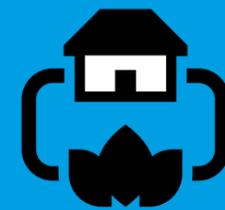
Haushalte: 40.463
 Industrie: 335
 Sonstige: 2.714
 Gesamt: 43.512

Zahlen
 Daten
 Fakten
 Energie



Fernwärme

Energiedienstleistungen



Haushalte: 1.350
 Industrie: 38
 Sonstige: 635
 Gesamt: 2.023

Haushalte: 1.046
 Industrie: 25
 Sonstige: 324
 Gesamt: 1.395



Erzeugung

Stromerzeugung GESAMT 208.367 MWh

EEG-Strom 77.828
 (Biomasse, Wind, Wasser,
 Photovoltaik, EDL)

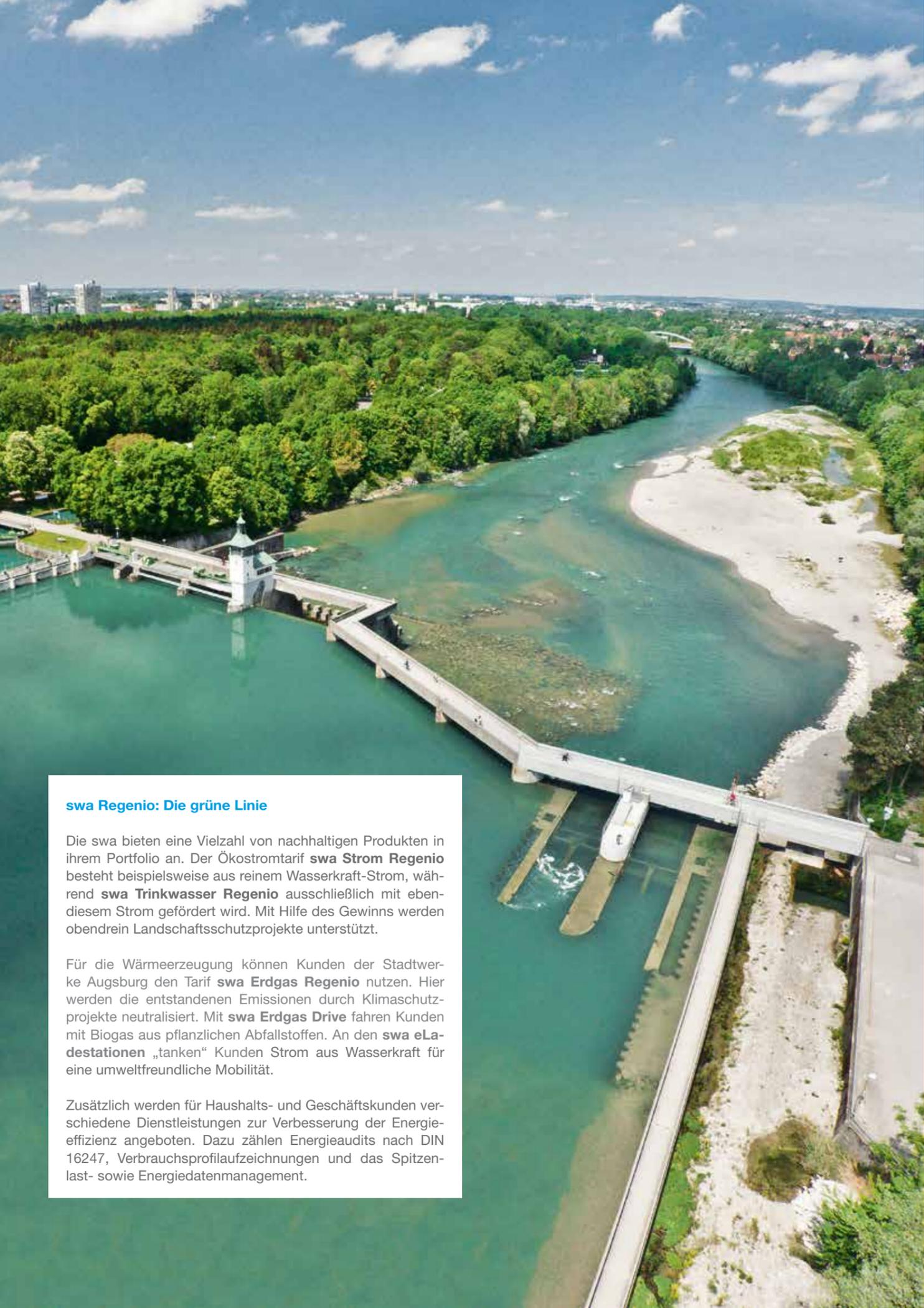
KWK 130.538



Fernwärmeerzeugung GESAMT 398.145 MWh

Biomasse 100.155
 Gasturbine 107.139
 Sonstige Heizkraftwerke 190.860





swa Trinkwasser in Zahlen

Heute Selbstverständlichkeit, vor Jahrhunderten eine Pionierleistung: Die Augsburger Trinkwasserversorgung reicht bis in das Jahr 1412 zurück. Damals wurde der erste Brunnen am Rathaus, der zweite vor dem Weberhaus aufgestellt.

Augsburger Trinkwasser: Von reinster Güte

Der Grundstein für die moderne Wasserversorgung wurde bereits im Jahr 1879 mit der Inbetriebnahme des Wasserwerkes am Hochablass im Siebentischwald gelegt. Heute versorgen die swa aus 80 Brunnen etwa 310.000 Menschen mit frischem naturbelassenen Trinkwasser. Es ist frei von Medikamentenrückständen, nitratarm und daher für die Zubereitung von Babynahrung geeignet.

Unter ständiger Kontrolle

Damit diese Güte garantiert bleibt, steht das Augsburger Trinkwasser unter ständiger Beobachtung: Neben den elektronischen Labors, die rund um die Uhr im Einsatz sind, sorgen ständige Wasserproben in den Brunnen, im Netz und bei Kunden für die Sicherstellung und den Erhalt der hohen Trinkwasserqualität. Durchschnittlich 50 Wasserproben werden pro Woche entnommen und in unabhängigen Labors untersucht. Die Untersuchungsergebnisse gehen auch dem Gesundheitsamt als Überwachungsbehörde zu.

Investitionen in die Wasserzukunft

Die Reinheit des Trinkwassers ist vor allem der langfristigen Sicherung von Trinkwasserschutzzonen im Siebentischwald zu verdanken. Seit Jahrhunderten haben die Augsburger Flächen erworben, um die Quellen ihres Trinkwassers vor Verunreinigungen zu schützen. Die swa setzen die Tradition fort: durch Aufklärungsarbeit und hohe Investitionen in den Trinkwasserschutz und die Sicherung von sauberen Trinkwasser für Generationen. Beispielsweise durch den Bau von Horizontalfilterbrunnen, die das Grundwasser aus noch tieferen Erdschichten fördern, sorgen die swa dafür, dass auch morgen und vor allem übermorgen, die Augsburger/-innen mit sauberem Trinkwasser versorgt werden.

Auf einen Blick

- Die Augsburger Trinkwasserversorgung reicht bis in das Jahr 1412 zurück.
- Die swa versorgen heute etwa 310.000 Menschen mit Wasser.
- Förderung aus 80 Brunnen.
- Das Augsburger Trinkwasser ist für die Zubereitung von Babynahrung geeignet.

swa Regenio: Die grüne Linie

Die swa bieten eine Vielzahl von nachhaltigen Produkten in ihrem Portfolio an. Der Ökostromtarif **swa Strom Regenio** besteht beispielsweise aus reinem Wasserkraft-Strom, während **swa Trinkwasser Regenio** ausschließlich mit ebendiesem Strom gefördert wird. Mit Hilfe des Gewinns werden obendrein Landschaftsschutzprojekte unterstützt.

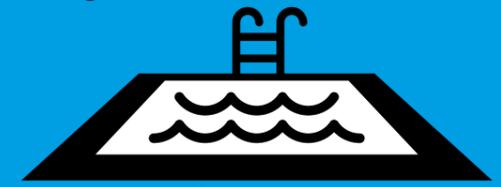
Für die Wärmeerzeugung können Kunden der Stadtwerke Augsburg den Tarif **swa Erdgas Regenio** nutzen. Hier werden die entstandenen Emissionen durch Klimaschutzprojekte neutralisiert. Mit **swa Erdgas Drive** fahren Kunden mit Biogas aus pflanzlichen Abfallstoffen. An den **swa eLadestationen** „tanken“ Kunden Strom aus Wasserkraft für eine umweltfreundliche Mobilität.

Zusätzlich werden für Haushalts- und Geschäftskunden verschiedene Dienstleistungen zur Verbesserung der Energieeffizienz angeboten. Dazu zählen Energieaudits nach DIN 16247, Verbrauchsprofilzeichnungen und das Spitzenlast- sowie Energiedatenmanagement.

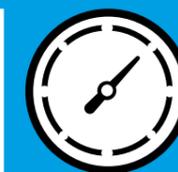
2016

Zahlen Daten Fakten Trinkwasser

18.834.000 m³
Trinkwasser haben die swa gewonnen.

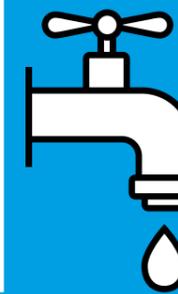


DAMIT KÖNNTEN MAN EIN 2,50 Meter tiefes Schwimmbecken füllen, das die ganze Augsburger Innenstadt bedeckt.
ABGEGEBENE MENGE
KÖNIGSBRUNN: 961.229 M³



3,5 BAR

beträgt mindestens der Druck in den Hauptleitungen, durch die das Wasser von den Wasserwerken und Übergabestationen in das Netz gepumpt wird.



43.000 HAUSANSCHLÜSSE
und mehr als
47.000 KUNDENANLAGEN
lassen swa Trinkwasser in und um Augsburg fließen.

swa Mobilität in Zahlen

Mobilität für Augsburg. Die Stadtwerke Augsburg sorgen für Bewegung in der Stadt. Nicht nur als Anbieter des öffentlichen Personennahverkehrs mit einem breiten Liniennetz, das von Straßenbahnen und Bussen bedient wird. Die swa denken weiter: Das Mobilitätsangebot wird durch swa Carsharing und swa Rad ergänzt. So können die Augsburger/-innen und ihre Gäste nahtlos ihren Weg von A nach B bestreiten und bekommen alles aus einer Hand.

Umweltfreundlicher ÖPNV

Besonders das Thema Umweltfreundlichkeit steht beim Mobilitätsangebot im Fokus. Die Busflotte der swa ist die umweltfreundlichste Deutschlands. Sie wird ausschließlich mit Bio-Erdgas betrieben und fährt deshalb nahezu CO₂-frei durch die Fuggerstadt.

Die swa treiben das Thema eMobilität voran

Bei den Fahrzeugen im Pool von swa Carsharing können die Augsburger/-innen auch auf Elektrofahrzeuge zugreifen und so klimafreundlich durch die Stadt fahren. Daneben treiben die swa den Ausbau des eLadesäulennetzes voran, um dieser Antriebstechnologie beim Durchbruch zu verhelfen.

Mobil informiert: Die swa FahrInfo App

Damit die Augsburger/-innen das gesamte Mobilitätsangebot ideal nutzen können, haben die Stadtwerke Augsburg die swa FahrInfo App entwickelt, die kostenlos heruntergeladen werden kann. Hier werden ÖPNV, swa Carsharing und swa Rad ideal miteinander verknüpft.

ÖPNV im Verbund mit dem AVV

Verbindung mit den angrenzenden Landkreisen stellen die swa durch den Augsburger Verkehrs- und Tarifverbund (AVV) her. Dabei können Regionalbusse, -züge, Stadtbusse und Straßenbahnen mit demselben Tarif genutzt werden und die Fahrpläne werden aufeinander abgestimmt.

Auf einen Blick

- Anbieter des ÖPNV mit Straßenbahn und Bus.
- Busse fahren mit 100 Prozent Bio-Erdgas; dadurch betreiben die swa die umweltfreundlichste Flotte Deutschlands.
- Ganzheitlicher Mobilitätsansatz: Ergänzung des ÖPNV mit swa Carsharing und swa Rad.

2016

Zahlen
Daten
Fakten
Mobilität



swa Rad
150 Mieträder

VERTEILT AUF 30 Stationen



swa Carsharing



RUND
1.000
Kunden
NUTZEN
SWA CARSHARING.

67

Fahrzeuge, DAVON
4 mit Elektroantrieb



Ausleihen an
31
STANDORTEN
im Stadtgebiet



ÖPNV Anteil des ÖPNV am
Gesamtverkehr: 18% (2015)

61,6 MIO. Fahrgäste
IM JAHR 2016



Für die STADTWERKE
AUGSBURG sind rund
500
Fahrer &
Fahrerinnen
im Einsatz.



181,9 km
misst das
gesamte
AUGSBURGER STRECKENNETZ DER
BUSSE UND STRASSENBAHNEN.

Mitarbeiter

Die Stadtwerke Augsburg gehören zu den größten Arbeitgebern in der Region. Damit übernehmen die swa eine große soziale Verantwortung. Das gute Betriebsklima und die vielfältigen persönlichen und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiter sind den swa sehr wichtig. Eine angemessene Bezahlung und optimale Sozialleistungen verbunden mit sicheren Arbeitsplätzen machen die swa zu einem attraktiven Arbeitgeber in der Region.



Voller Elan am Start: die Mitarbeiter am 6. M-net-Firmenlauf.

Arbeitsbedingungen

Die Mitarbeiter sind der wichtigste Baustein im swa-Konzern. Um die Zufriedenheit der Mitarbeiter weiter zu steigern, wird alle zwei Jahre eine Zufriedenheitsumfrage durchgeführt.

Bei der Befragung wird unter anderem die Zufriedenheit mit der eigenen Tätigkeit, dem Arbeitsumfeld, der Kommunikation, der Führung und mit dem Unternehmen an sich bewertet. Seit 2014 wurden circa 75 Prozent aller Mitarbeiter befragt.

Mit Hilfe der Ergebnisse der Befragungen werden zusammen mit den jeweiligen Führungskräften und dem Betriebsrat daraufhin konkrete Maßnahmen definiert, um die genannten Kritikpunkte zu beheben oder abzumindern. Die Ergebnisse der Umfrage werden zusammen mit dem erarbeiteten Maßnahmenkatalog anschließend in einer Infoveranstaltung mit den Mitarbeitern und der Geschäftsführung diskutiert. Bereits umgesetzte Maßnahmen reichen hierbei beispielsweise von der Änderung der Dienstkleidung über die Einführung von Jour-fixe-Terminen bis hin zu Verbesserungsmaßnahmen im Umgang mit belastenden Situationen, um Probleme mit dem Arbeitsumfeld, der internen Kommunikation und Stresssituationen zu lösen.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ebenfalls ein wichtiges Thema bei den swa. Im Jahr 2016 haben und 22 Mitarbeiterinnen und 22 Mitarbeiter eine Elternzeit in Anspruch genommen.

Krippenplätze für die Kleinsten

Zudem beteiligen sich die swa an dem Gemeinschaftsprojekt St. Gregor Kinderhaus. Durch diese finanzielle Unterstützung werden mindestens acht Krippenplätze zu ermäßigten Gebühren für Konzernangehörige freigehalten. Die Ganztagsbetreuung ist für Kinder ab einem Alter von sechs Monaten bis zum Schuleintritt vorgesehen.

Zuschuss zur Betreuung

Weiterhin werden die Betreuungskosten für Kinder bis zum Kindergartenalter mit bis zu 100 Euro pro Kind und Monat bezuschusst. In den Sommerferien können Kinder und Jugendliche zudem über mehrere Wochen an dem pädagogischen Programm der „Sommerkinder“ beziehungsweise „Sommerteens“, einem Projekt der Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration, teilnehmen.

Coaching für Familien

Unterstützung bei Familienfragen und weiteres Lebenslagencoaching ist für Mitarbeiter und Angehörige kostenlos über den PME Familienservice möglich. Dieses Portal bietet Beistand bei Fragen zur Kinderbetreuung, Pflegebetreuung, psychischen Belastungen, Konflikten, Sucht und vielen weiteren Themenbereichen, um eine ausgewogene Work-Life-Balance zu ermöglichen. Das qualifizierte Beraterteam ist über eine 24-stündige Hotline erreichbar.

Unterstützung in schwierigen Lebenslagen

Führungskräfte sind geschult, frühzeitig eine Suchterkrankung zu erkennen. Eine Betriebsvereinbarung legt darüber hinaus fest, wie ein Mitarbeiter anschließend unterstützt werden kann und welche Schritte dafür notwendig sind.

Weiterbildung

Um das persönliche Potential sowie die beruflichen Perspektiven der Mitarbeiter zu fördern, bieten die swa ein umfangreiches Programm zur Aus- und Weiterbildung an. 2016 haben 654 Mitarbeiter an Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen. Es fanden 64 Veranstaltungen mit Themen wie Gesundheit, Persönlichkeit, Gesprächsführung oder auch zu spezifischen Fachthemen statt. Seminare für das entsprechende Tätigkeitsfeld der Arbeitnehmer werden als Arbeitszeit gewertet, grundsätzlich sind alle Veranstaltungen kostenfrei. Externe Weiterbildungsmaßnahmen können je nach betrieblichem Interesse bis zu 100 Prozent gefördert werden.

Die Führungskräfte werden zusätzlich im Rahmen einer Zuwendungsrichtlinie speziell zur Korruptionsbekämpfung geschult.

Arbeitssicherheit

Von zentraler Bedeutung ist zudem die Arbeitssicherheit. Dies wird unter anderem mit dem durch die Regierung von Schwaben zertifizierten Managementsystem für Arbeits- und Gesundheitsschutz (OHRIS) belegt. Die konsequente Anwendung der Sicherheitsvorschriften, das ausgeprägte Sicherheitsbewusstsein von Mitarbeitern und Führungskräften und die jährliche Überprüfung im Rahmen von internen Audits führten letztlich auch zu einem Rückgang der Arbeitsunfälle, die im Jahr 2016 den bisher niedrigsten Wert erreicht haben. Ziel ist, auch diese Unfälle weiter zu reduzieren, vor allem durch bewusstseinsbildende Maßnahmen.

ÖPNV-Jobticket

Die Stadtwerke Augsburg bieten den Mitarbeitern ein ÖPNV-Jobticket an, um eine kostengünstige und umweltfreundliche Mobilität zu ermöglichen und somit den

CO₂-Fußabdruck des Konzerns zu senken. Das Jobticket basiert auf dem „Umweltabo-Plus“, ist übertragbar und bietet eine Mitnahmemöglichkeit.

Der Augsburger Verkehrs-Verbund bezuschusst das Ticket mit bis zu sieben Euro pro Monat und die restlichen Kosten werden zu 50 Prozent von den Stadtwerken übernommen. Im Jahr 2015 nutzten neun Prozent der Mitarbeiter das Jobticket. Auszubildende erhalten zudem einen Zuschuss in Höhe von 30 Euro für ein „Schülerticket“ oder eine „Monatskarte Ausbildungsverkehr“.

Zusätzlich unterstützen die swa in Zusammenarbeit mit der Stadt Augsburg regelmäßig Aktionen, um den Umstieg auf das Fahrrad zu bewerben. Hierfür nehmen die Stadtwerke beispielsweise an der Aktion „Stadtradeln“ teil. 91 Teilnehmer/-innen „erradelten“ insgesamt 27.562,1 Kilometer. Das bedeutete Platz 3 in Augsburg für das Team der swa.

Team-Building

Um das betriebliche Miteinander zu stärken, bezuschusst das Unternehmen gemeinsame Mitarbeiterveranstaltungen. Darüber hinaus findet jährlich auch das konzernübergreifende Mitarbeiterfest mit einem bunten Programm für Mitarbeiter und Angehörige statt. Außerdem wurde der Sportverein „swa2015 e.V.“ gegründet, wobei die swa der einzige Geldgeber des Vereins sind. Der Verein organisiert für verschiedenste Sportarten Events und regelmäßige Yogakurse.

Auf einen Blick

- Die swa beschäftigen rund 1.900 Mitarbeiter.
- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wichtiges Thema.
- Die swa unterstützen bei der Entfaltung des Potenzials jedes Einzelnen.

Nachwuchsförderung

Die swa engagieren sich stark in der Nachwuchsförderung. Mit 124 Auszubildenden im Jahr 2015 und 105 im Jahr 2016 sind die Stadtwerke Augsburg einer der bedeutendsten Ausbildungsbetriebe in der Region. Neun Ausbildungsberufe bieten die swa an.

Die hohe Qualität der Ausbildung steht hierbei an erster Stelle. Dafür findet ein betrieblicher Unterricht statt, welcher durch Spezialkurse und Schulungen ergänzt wird. Zusätzlich werden die Auszubildenden früh in den Fachabteilungen und unterschiedlichen Projekten des Unternehmens integriert.

Die Auszubildenden haben zudem die Möglichkeit, an einem innerbetrieblichen Betriebswirtschafts-Planspiel teilzunehmen, welches die täglichen Abläufe im Unternehmen verdeutlicht und besonders für kaufmännische Ausbildungsberufe eine ideale Vorbereitung auf einen erfolgreichen Ausbildungsabschluss darstellt.

Die Auszubildenden erhalten mit Abschluss ihrer Ausbildung einen auf ein Jahr befristeten Vertrag. Anschließend wird allen Auszubildenden ein unbefristeter Vertrag angeboten.

Duales Studium

Die swa bilden seit nunmehr zwei Jahren Studenten im dualen Bildungssystem für den kaufmännischen Bereich aus. Dabei wird eine praktische Ausbildung im Betrieb mit theoretischen Bausteinen an einer Hochschule kombiniert. Zukünftig soll auch in den Bereichen Energiewirtschaft und IT jungen Menschen eine duale Ausbildung angeboten werden.

Kooperationen

Die swa engagieren sich, um die Berufswahl und den Einstieg in das Berufsleben nach der schulischen Ausbildung zu erleichtern. Das Unternehmen ist auf verschiedenen Job- und Ausbildungsmessen vertreten, es werden Schulpartnerschaften initiiert und Aktionen wie der GirlsDay unterstützt. 2016 erhielten beispielsweise 57 Schüler der Mittel- und Realschulen im Rahmen eines einwöchigen Schnupperpraktikums einen Einblick in die Berufswelt sowie vier Schüler von Fachoberschulen einen Praktikumsplatz.

Auf einen Blick

- Die swa bilden in neun Berufen aus, kaufmännisch und technisch.
- Die swa bieten auch eine duale Ausbildung an.



Auszubildende 2015/2016

124 Auszubildende am 01.09.2015

40 Elektroniker für Betriebstechnik

36 Industriekaufleute

15 Industriemechaniker

9 Anlagenmechaniker

8 KFZ-Mechatroniker

6 Fachkräfte im Fahrbetrieb

3 Fachinformatiker

3 Geomatiker

3 Servicefachkräfte für Dialogmarketing

1 Vermessungstechniker

105 Auszubildende am 01.09.2016

33 Elektroniker für Betriebstechnik

27 Industriekaufleute

15 Industriemechaniker

7 Anlagenmechaniker

7 KFZ-Mechatroniker

8 Fachkräfte im Fahrbetrieb

2 Fachinformatiker

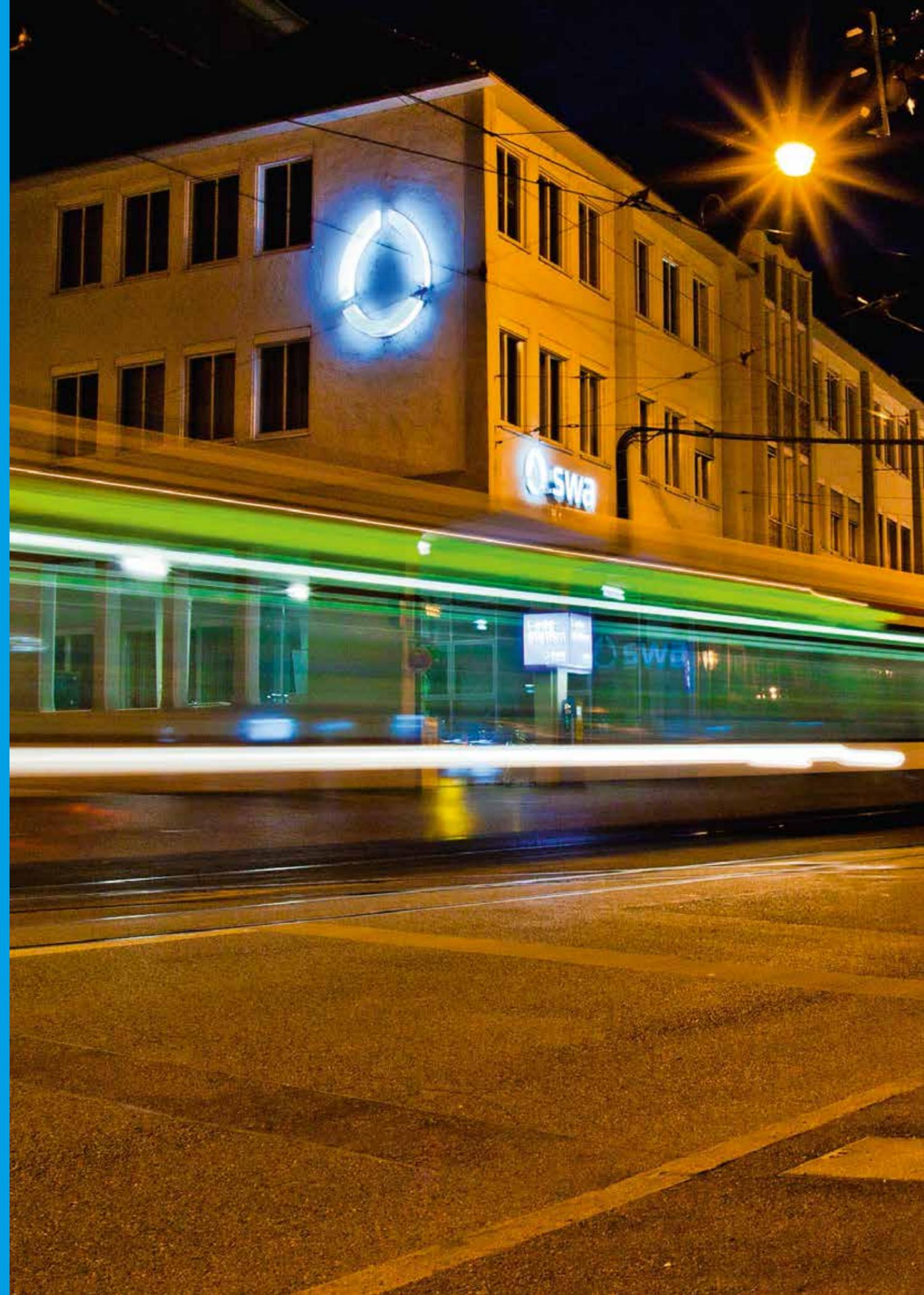
3 Geomatiker

1 Servicefachkraft für Dialogmarketing

2 Duale Studenten BWL

Anhang

Die Unternehmenszentrale
der Stadtwerke Augsburg
in der Innenstadt.



A | GRI-Richtlinien

Allg. Standardangaben	Inhalt	Kap.
G1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	1
G3	Name der Organisation	2
G4	Wichtige Marken, Produkte, Dienstleistungen	2, 4
G5	Hauptsitz	2
G6	Länder, in denen die Organisation operiert	2
G7	Eigentumsverhältnisse, Rechtsform	2
G8	Märkte, die bedient werden (geografische Aufschlüsselung, belieferte Branchen, Art der Abnehmer und Empfänger)	4
G9	Größe der Organisation	2
G10	Beschäftigte	5, A
G11	Prozentsatz der Arbeitnehmer, die von Kollektivvereinbarungen erfasst sind	5
G13	Veränderungen bezüglich Größe, Struktur, Eigentumsverhältnissen der Organisation oder Lieferkette	2, C
G14	Wird der Vorsorgeansatz/das Vorsorgeprinzip behandelt und wie	2
G15	Extern entwickelte Chartas, Prinzipien, Initiativen, die befürwortet oder unterstützt werden	2 und 3
G16	Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensverbänden	2, H
G17	Konsolidierte Unternehmen	2
G18	Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte und der Abgrenzung des Aspekts erläutern	2
G19	Auflistung sämtlicher wesentlicher Aspekte, die im Prozess zur Festlegung der Berichtsinhalte ermittelt wurden	2, A
G24	Liste der eingebundenen Stakeholdergruppen	4, D
G25	Grundlage für die Ermittlung und Auswahl der Stakeholder, die eingebunden werden sollen	2
G26	Ansatz zur Einbindung von Stakeholdern einschließlich Häufigkeit der Einbindung nach Stakeholdergruppe	D
G27	Wichtige Themen und Anliegen, die durch Einbindung der Stakeholder aufgekommen sind, wie hat Organisation darauf reagiert, Stakeholdergruppen nennen, die die wichtigen Themen und Anliegen jeweils angesprochen haben	D
G28	Berichtszeitraum	2
G30	Berichtszyklus	2
G32	„In Übereinstimmung“-Option nennen GRI-Index, Darlegung erforderlicher Standardangaben mit Quellenverweisen Referenz für externen Prüfungsbericht, falls extern geprüft	2
G33	Angaben bezüglich Prüfung, falls Bericht extern geprüft wurde	2
G34	Über Führungsstruktur, einschließlich der Komitees des höchsten Kontrollorgans berichten, alle Komitees ermitteln, die für Entscheidungsfindung bei wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen verantwortlich sind	2
G56	Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen der Organisation beschreiben	1
EU1	Installierte Kapazität	4
EU2	Energiegewinnung	4
EU3	Zahl der Kundenanlagen	4
EU4	Leitungslängen	4
EU5	Einbindung in den Emissionshandel	3

Allg. Standardangaben	Inhalt	Kap.
EU11	Durchschnittliche Wärmegewinnung	4
EU12	Leistungsverluste	4
EU27	Anzahl der Versorgungsunterbrechungen durch Zahlungsverzug	4
EU29	Durchschnittliche Stromausfall-Dauer	4
EC1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	E
EC4	Finanzielle Unterstützung von Seiten der Regierung	2
EC7	Entwicklung und Auswirkungen von Infrastrukturinvestitionen und geförderten Dienstleistungen	2
EC9	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten an Hauptgeschäftsstandorten	E
EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	3
EN4	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	3
EN6	Verringerung des Energieverbrauchs	3
EN8	Gesamtwasserentnahme nach Quelle	4
EN11	Eigene oder gemietete Standorte, betrieben in oder angrenzend an Schutzgebiete(n) mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten	3
EN15	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	3
EN16	Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)	3
EN17	Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	3
EN19	Reduzierung der THG-Emissionen	3
LA1	Gesamtzahl und Rate neu eingestellter Mitarbeiter sowie Personalfuktuation nach Altersgruppe	F
LA3	Elternzeit nach Geschlecht	2
LA6	Art der Verletzung und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit	5
LA9	Weiterbildungsprogramme	5
PR5	Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit	4
SO4	Informationen und Schulungen über Maßnahmen und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	5

B | UITP-Richtlinien

KPI	Inhalt	Kap
Gov 1	Mitarbeiter für Nachhaltigkeit im Unternehmen	2
Gov 2	Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Geschäftsführung	2
Gov 14	Erhaltene Auszeichnungen im Berichtszeitraum	3, 4, 5
Gov 15	Recyclingrichtlinien	3
Gov 17	Maßnahmen zur Verbesserung der Intermodalität	4
Soc 2	Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage	5
Soc 3	Beschwerdemanagement	4
Soc 5	Anteil des ÖPNV am gesamten Verkehr	4
Soc 6	Barrierefreiheit	4
Soc 11	Bereitstellung von Kindertagesstätten	5
Soc 13	Frauenanteil	F
Soc 15	Soziales Engagement	4, 5
Soc 18	Mitarbeitermobilitätsprogramme	5
Soc 19	Nachwuchsförderung	5

KPI	Inhalt	Kap
Soc 20	Teilnahme an Initiativen der Stadt	5
Eco 1	Anzahl beförderter Personen	2, 4
Eco 12	Nachhaltige Investitionen	2
Eco 16	Mitarbeiter der Verkehrssparte	F
Eco 18	Bedienung der Nachfrage	2
Eco 20	EBIT	E
Env 1	Umweltmanagementsystem	3
Env 3	Energieverbrauch je Personenkilometer	3
Env 9	Anteil Busse mit Euro-IV-Standard oder besser	3
Env 14	Bodenverschmutzung	3
Env 15	Abfallmanagement	3
Env 18	Beschaffung von umweltschonenden Produkten	3
Env 20	Einführung von Innovationen mit messbaren Effekten auf die Ressourcennutzung	3
Env 21	Fahrertrainings in energiesparenden Fahrweise	3

C | Veränderungen im Jahr zum 31.12.2016

Kriterium	Wert 2016	Wert 2015	Delta	Erläuterung
Anzahl Beschäftigte (Köpfe)	1.894	1.864	+ 1,4 Prozent	Neueinstellungen: 30 Mitarbeiter
Anzahl Beteiligungen (ab mind. 20 Prozent Anteilsbesitz)	14	12	+2	swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH und swa KreativWerk GmbH & Co. KG
Anzahl Standorte	13	13		
Umsatzerlöse	565,7 Mio. Euro	509,0 Mio. Euro	+ 11,1 Prozent	
Eigenkapital	347,1 Mio. Euro	346,9 Mio. Euro	+ 0,1 Prozent	
Kreditverbindlichkeiten inkl. Bürgerdarlehen	484,6 Mio. Euro	477,8 Mio. Euro	+ 1,4 Prozent	

D | Einbindung der relevanten Stakeholdergruppen

Anspruchsgruppen (Stakeholder)	Themen (Interessen)	Formen der Einbindung	Häufigkeit der Einbindung	Wichtige Themen, die durch die Einbindung der Stakeholder aufgekommen sind	Reaktion der Organisation
Mitarbeiter	Mitarbeiterzufriedenheit Soziale Sicherheit Anerkennung Qualifikation Beteiligung Vereinbarkeit Familie und Beruf Gleichbehandlung				
		Mitarbeiterbefragungen	alle 2 Jahre	Verbesserung der Kommunikation	Mitarbeiterzeitung Einblick; Erweiterung Intranet
		Betriebsräte (JF mit GF, BVs...)			
		Sprechstunden der GF für Mitarbeiter	wöchentlich		
		swa Weiterbildungsprogramm	Programmüberarbeitung jährlich		
		swa Ideenmanagement	ca 140 VV p.a 1 Veranstaltung mit Geschäftsführung	Maßnahmen zur Energieeinsparung, Abfallvermeidung, Hygieneschutz, Mitarbeiterverpflegung	Umsetzung von Vorschlägen (ca. 40%)
		swa2015e.V.	verschiedenste Aktivitäten	von Beachvolleyball über Laufen, Stadtradeln bis Yoga	
		Gleichbehandlungsmanagement			
		Mitarbeitergespräch	jährlich	Feedback für Mitarbeiter und Führungskraft	
Eigentümer Stadt Augsburg	Gewinnabführung stabile Geschäftsentwicklung stabiler Querverbund Aufgabenträger des öffentlichen Personennahverkehrs (Sicherstellung und Weiterentwicklung der Mobilität) Risikominimierung Qualitätserhöhung				
		Aufsichtsrat	mind. 2 Sitzungen p.a. je Gesellschaft		
		Arbeitskreis Klimaschutz Stadt - Stadtwerke	ca. 4 mal pro Jahr	Energienutzungsplan, Nachhaltigkeit, Wachstum	
		Nährverkehrsplan der Stadt Augsburg	alle 5 Jahre	Qualitätsmanagement	Einführung eines Qualitätsmanagements nach DIN EN 13816
		Risikomanagement	halbjährlich im Aufsichtsrat	-	-

Anspruchsgruppen (Stakeholder)	Themen (Interessen)	Formen der Einbindung	Häufigkeit der Einbindung	Wichtige Themen, die durch die Einbindung der Stakeholder aufgekommen sind	Reaktion der Organisation
Kunden	Versorgungssicherheit zu günstigen Preisen Service ... Kundenbeirat: Austausch von Anregungen, Bedürfnissen, Wünschen und Kritik (z. B. zur Verbesserung der Serviceleistungen), die Einbindung in operative Verständnisfragen und Trends und Entwicklungen in der Region frühzeitig diskutieren				
		Kundenbeirat (besteht seit 01.01.2016)	3 - 4 mal jährlich	In der ersten Sitzung wurde gemeinsam ein Themenpool erarbeitet.	In den darauffolgenden Sitzungen werden einzelne Themen diskutiert. Die swa stellt aber auch eigene Themen vor wie zum Beispiel unsere neuen Rechnungen und unsere Preisanpassungsschreiben. Diese werden zusammen durchgesprochen. Der Kundenbeirat arbeitet aktiv mit.
		Fahrgastbeirat (besteht seit 2009); Zusammensetzung: Vertreter diverser Institutionen (StadtteilARGE, VCD, pro Bahn, Behindertenbeirat, Seniorenbeirat, etc.)	4 mal jährlich	Vorstellung wichtiger Themen, wie z. B. die Busnetzoptimierung, die Pläne zur Tarifierung oder die Haltestelle der Zukunft	Die Anregungen und Wünsche aus der der Diskussion werden an die planenden Stellen weitergegeben, wenn sie relevant sind
		regelmäßige Kundenbefragungen (durch Qualitätsmanagement und Marketing)	jährlich, für die Sparte Verkehr mit Kantar; alle zwei Jahre für Gewerbekunden und Privatkunden der Versorgung, sowie für die Sparte Wasser	Verbesserungspotenzial bei der Sauberkeit der Fahrzeuge und Haltestellen, der Information an Haltestellen, der Schnelligkeit der Beförderung	Qualitätsziel: Steigerung der Globalzufriedenheit; Definition von Verbesserungsprioritäten
		anlassbezogene Marktforschung	2 - 3 mal jährlich bzw. bei Bedarf	Zufriedenheit mit neuen Bussen	
		Beschwerdemanagement	Zugang via Telefon (an 7 Tagen pro Woche bis 22:00 Uhr), Email und Internet		
		Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (Pressekonferenzen)	Im Durchschnitt alle 14 Tage		
Lieferanten	Einhaltung sozialer und ökologischer Standards stabile und faire Geschäftsbeziehung ...				
		Im Rahmen der Geschäftskontakte			
		Lieferantenbewertung	im Rahmen der Vertragsbearbeitung		Einbindung/Verfahren wird 2017 verbessert bzw. auf neue Grundlagen gestellt

Anspruchsgruppen (Stakeholder)	Themen (Interessen)	Formen der Einbindung	Häufigkeit der Einbindung	Wichtige Themen, die durch die Einbindung der Stakeholder aufgekommen sind	Reaktion der Organisation
Bevölkerung i. Augsburg und Umgebung	Zukünftige Energieversorgung in der Region Zukünftiges Bus- und Straßenbahnnetz				
		Energiekongress 2015	jährlich bis alle zwei Jahre	Vernetzung zwischen Stadt und Umland, Visualisierung des Energieverbrauchs (Energieampel)	Weiterführende Forschungsprojekte (Energie flexible Region Augsburg) und Begleitstudien in der Hochschule Innovationstag 2017
		Energiedialog Augsburg	3 - 4 mal pro Jahr	Erneuerbare Energien, Nachhaltigkeit bei der Energieversorgung, Wachstum	Gezielte Kommunikationsverbesserung
		Infobox	täglich		
		Bürgerdialog (bei Baumaßnahmen, Netzplanung)	Anlass bezogen	Linienführung der Linie 5, Schallschutz	Optimierung der Linienführung der Linie 5
Nichtregierungsorganisationen, Bürgerinitiativen; wissenschaftliche Einrichtungen	Zukünftige Energieversorgung in der Region Nachwuchsförderung				
		Energiekongress 2015	mehrmals jährlich bis kontinuierlich (Forschungsprojekte)	Es wurde ein Energienutzungsplan erstellt	Innovationstag 2017
		Energiedialog Augsburg		Energiewende schaffen - aktuelle Herausforderungen und Chancen, „Klimawandel - Filme und Gespräche für junge Leute“, „Carsharing - das Angebot in Augsburg“	
		Forschungsprojekte zur Energiewende		SMIC, Mona, C/sells	
		Schulpartnerschaften	bedarfsbezogen	Themen rund um Energie, Wasser und Verkehr	Trinkwasseranlagen, Führungen, Unterrichtsmaterial, Betriebspraktika, Buserlebnistag, Stadt-Ralley, Cool-Rider
		Wasser Allianz	regelmäßiger, umfassender Informationsaustausch (Anlass bezogen)		
		Arbeitsgruppe Stadt, swa, WBG und Attac	ca. 4 Treffen	CO2 optimierte Gebäudesanierung	Definition eines Pilotprojektes
Verbände, Arbeitskreise	Erfahrungsaustausch zu Nachhaltigkeitsthemen				
		Ökoprotitklub Augsburg	5 x p.a. (Ökoprotitklub - de)	kontinuierliche Verbesserung betr. Umweltschutz	Erstellen jährliches Umweltprogramm mit Umsetzungskontrolle
		siehe Liste Verbandsaktivitäten (http://prdintranet/intranet/dms/open_file.php?name=DL-FE-807.pdf)			

Anspruchsgruppen (Stakeholder)	Themen (Interessen)	Formen der Einbindung	Häufigkeit der Einbindung	Wichtige Themen, die durch die Einbindung aufgekommen sind	Reaktion der Organisation
Behörden	Arbeitsschutz (Gewerbeaufsicht, Berufsgenossenschaft) Umweltschutz (Umweltamt, WWA) Sachgerechte Verwendung der Mittel (Regierung von Schwaben) Einhaltung von Technischen Sicherheitsbestimmungen (TAB)				
		Betriebsbesichtigungen	ca. 3 - 4 mal p.A (GAA, BG - de)	Einhaltung von Vorgaben	Umsetzung von Vorgaben
		Zertifizierung Arbeitsschutzmanagementsystem	alle 3 Jahre	Verbesserung Arbeits- und Gesundheitsschutz	jährliche Audits, Festlegung von Maßnahmen, Umsetzungskontrollen
		Genehmigungsverfahren			
Marktpartner	Energieeffiziente Produkte und Dienstleistungen Kundenmanagement und Verkehrsplanung				
		Veranstaltungen der Energiegemeinschaft Augsburg	ca. 4 mal pro Jahr (Veranstaltungen für die Mitglieder)	Energie effizientes Bauen und Sanieren	Aufgreifen der Impulse für die Zusammenarbeit
		AVV (Augsburger Verkehrsverbund)	mehrmals pro Woche	Einnahmeverteilung, Tarifgerechtigkeit und -verständlichkeit, Fahrplanabstimmung, Verbesserung des Vertriebs (verbesserte Zugänglichkeit)	Tarifreform, Lösung der Einnahmeverteilungsproblematik (was dann wiederum kundenfreundlichere Lösungen etwa beim Vertrieb ermöglicht), Nutzung identischer Basisdaten für die digitale Fahrgastinformation (Web und App, wir nutzen die Daten des AVV), Kooperation beim digitalen Vertrieb (AVV nutzt unsere Plattform), Nutzung eines gemeinsamen Systems beim Beschwerdemanagement (AVV ist Client beim KMS), Durchführung der Fahrausweisprüfung beim AVV durch Personal der avg

E | Wirtschaftliche Kennzahlen (G4-Leitlinien nach GRI)

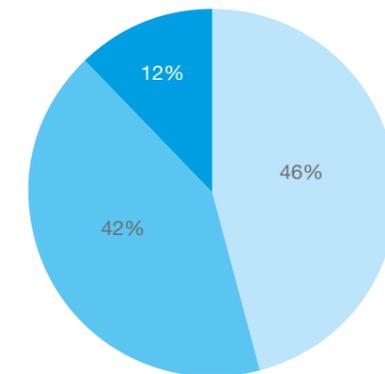
Direkt erwirtschafteter Wert:	2016	2015
Umsatz:	590 Mio. Euro	537,5 Mio. Euro
Verteilter wirtschaftlicher Wert:		
Betriebskosten:	374,9 Mio. Euro + 24,1 Mio. Euro sonst. Betriebliche Aufwendungen	314 Mio. Euro + 42,6 Mio. Euro sonst. betriebliche Aufwendungen
Löhne und sonstige betriebliche Leistungen:	118,0 Mio. Euro	113,0 Mio. Euro
Zahlungen an Kapitalgeber:	19,1 Mio. Euro	19,7 Mio. Euro
Zahlungen an die Regierung:	6,46 Mio. Euro	4,7 Mio. Euro
Investitionen in die Gemeinschaft:	1,26 Mio. Euro	1,3 Mio. Euro
Zurückbehaltener wirtschaftlicher Wert:	49,5 Mio. Euro	42,1 Mio. Euro
Wertschöpfung in der Region:	67 Mio. Euro (44 Prozent)	33 Mio. Euro (30 Prozent)
EBIT:	25,4 Mio. Euro	20,3 Mio. Euro

F | Arbeitnehmer der Stadtwerke nach Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht

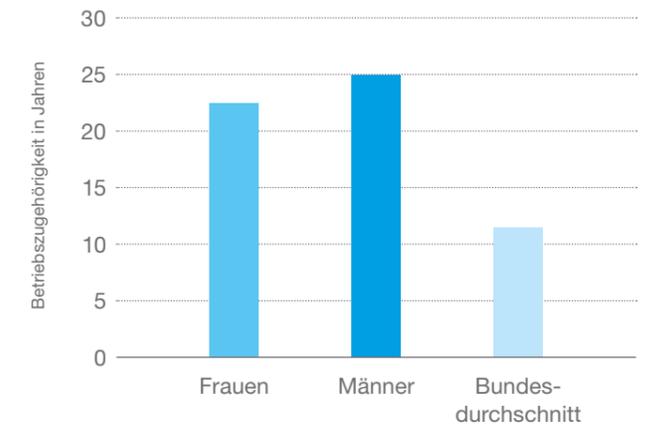
	2016	2015
Arbeitnehmer gesamt:	1894	1864
Arbeitnehmer in Vollzeit	1.596	1.605
Davon Frauen	199	189
Davon Männer	1.370	1.416
Arbeitnehmer in Teilzeit	325	259
Davon Frauen	134	123
Davon Männer	191	136
Unbefristete Arbeitsverhältnisse	1.863	1.829
Davon Frauen	324	304
Davon Männer	1.539	1.525
Befristete Arbeitsverhältnisse	35	35
Davon Frauen	9	8
Davon Männer	22	27
Anzahl Angestellte	876	844
Davon Frauen	261	243
Davon Männer	615	601
Anzahl Arbeiter	1.018	1.013
Davon Frauen	75	72
Davon Männer	943	941

Die Mitarbeiter heute

- Mitarbeiter zwischen 30 und 50 Jahren
- Mitarbeiter über 50 Jahre
- Mitarbeiter unter 30 Jahre



Viele Mitarbeiter sind nahezu ihr halbes Berufsleben den swa treu



G | Abb. 5: Energieträger und Verbrauch der Energie GmbH

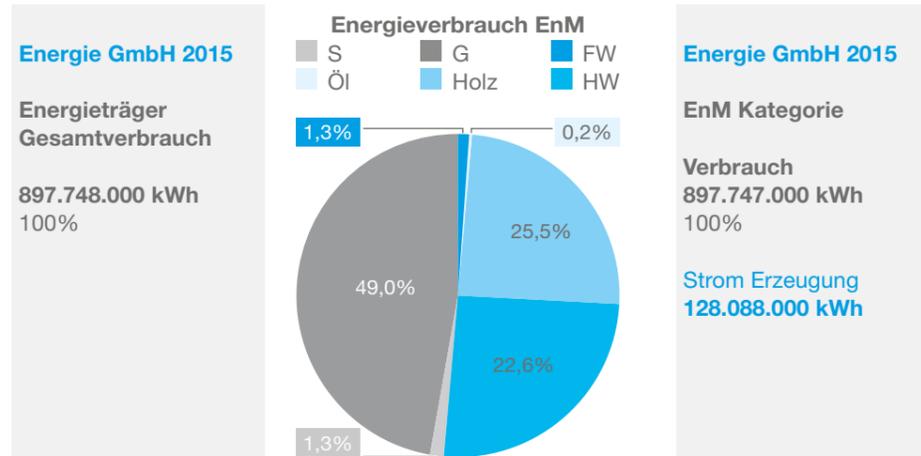


Abb. 6: Energieträger und Verbrauch der Wasser GmbH

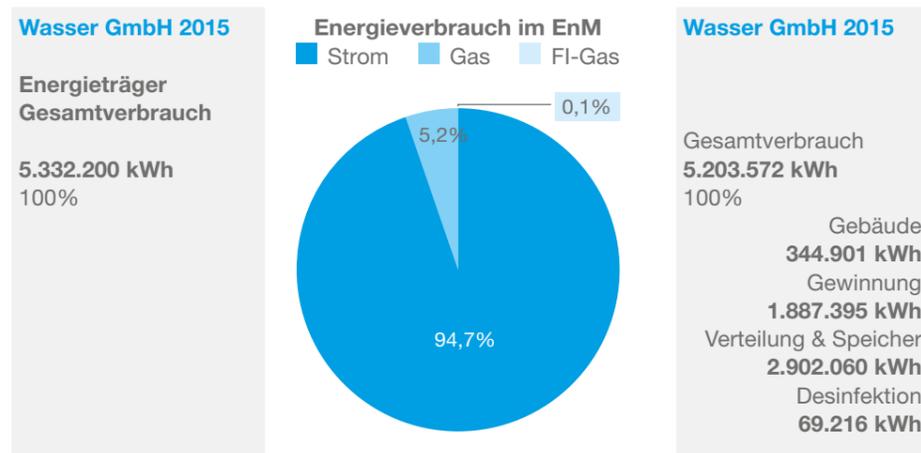
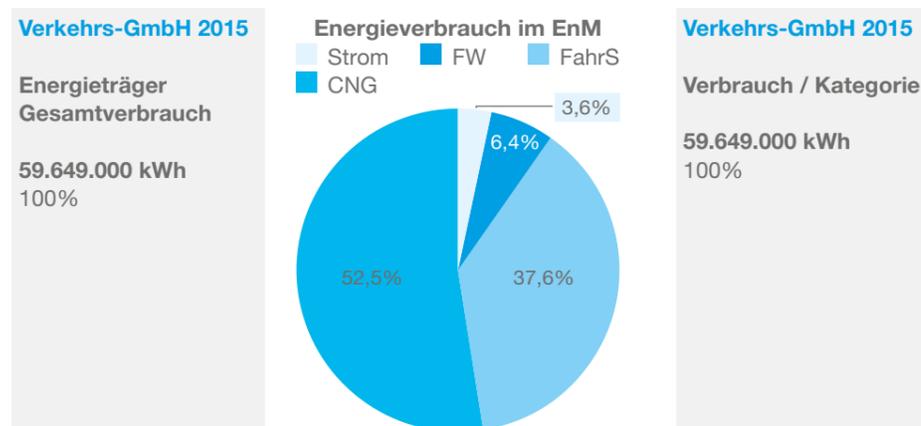


Abb. 7: Energieträger und Verbrauch der Verkehrs-GmbH



Legende
CNG Erdgas CNG
EDL Energiedienstleistungen
EnM Energiemanagement
ERZ Erzeuger
FahrS Fahrstrom
FI-Gas Flüssiggas
FW Fernwärme
G Gas

GEB Gebäude
Gew Gewinnung
HW Heißwasser
NV Nebenverbraucher

S Strom
STR Straßenbahn
Sp + V Speicherung und Verteilung

H | Stadtwerke Augsburg Holding GmbH

Mitglied bei

- vipano – Akademie für Medien und LifeStyle e.V. (www.vipano.com)
- Arbeitskreis Ideenmanagement für Verkehrs- und Versorgungsbetriebe
- ADG – Autoschadenausgleich Deutscher Gemeinden und Gemeindeverbände (www.adg-kasko.de)
- BDEW – Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (www.bdew.de)
- BCM – Berufsverband der Compliance Manager (BCM) e.V. (www.bvdcn.de)
- Bert-Brecht-Kreis Augsburg e. V.
- BVBC – Bundesverband der Bilanzbuchhalter und Controller e.V. (www.bvbc.de)
- BPM – Bundesverband der Personalmanager e.V. (www.bpm.de)
- Bundesverband Fuhrparkmanagement e.V. (www.fuhrparkverband.de)
- BVMW – Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e.V. (www.bvmw.de)
- CIA – City Initiative Augsburg e. V. (www.cia-augsburg.de)
- Creditreform Augsburg Creditreform Augsburg Fröhschulz & Wipperling KG (www.creditreform-augsburg.de)
- DEKRA – DEKRA e.V. (www.dekra.de)
- DIIR – Deutsches Institut für Interne Revision e.V. (www.diir.de)
- DVS – Deutscher Versicherungs-Schutzverband e.V. (www.dvs-schutzverband.de)
- DSAG – Deutschsprachige SAP Anwendergruppe e.V. (www.dsag.de)
- DVGW – Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfachmannes e.V. - Technisch wissenschaftlicher Verein - (www.dvgw.de)
- Erholungsverein Stadt Augsburg e.V.
- Förderverein der Volkshochschule Augsburg e.V. (www.vhs-augsburg.de/vhs-spezial/foerdereverein)
- Freunde der Kunstsammlungen e.V. (www.kunst-braucht-freunde.de)
- Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg e.V.
- GDD – Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherung e.V. (www.gdd.de)
- Haus & Grund Augsburg – Haus- und Grundbesitzerverein Augsburg und Umgebung e.V (www.haus-und-grund-augsburg.de)
- HÖV – HÖV Haftpflichtverband öffentlicher Verkehrsbetriebe (www.hoev.de)
- IHK Schwaben Industrie- und Handelskammer Schwaben (www.schwaben.ihk.de / www.augsburg.ihk.de)
- KAV Bayern Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern e.V. (www.kav-bayern.de)

- KUMAS Kompetenzzentrum Umwelt e.V. (www.kumas.de)
- Leopold-Mozart-Kuratorium Augsburg e.V.
- LCS Schwaben Logistik-Cluster Schwaben e.V. (LCS e.V.) (www.logistiknetzwerk-schwaben.de)
- Marketing-Club Augsburg e.V. (www.marketingclub-augsburg.de)
- Medienforum Augsburg e.V. (www.medienforum-augsburg.de)
- OpenLab Augsburg e.V. (www.openlab-augsburg.de)
- Presseclub – Augsburg Presseclub Augsburg e.V. (www.presseclub-augsburg.de)
- schwaben-mobil e.V. (www.schwaben-mobil.de)
- VBEW – Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (www.vbew.de)
- VKU – Verband kommunaler Unternehmen e.V. (www.vku.de)
- VDI – Verein Deutscher Ingenieure e.V. (www.vdi.de)
- VDSI – Verband deutscher Sicherheitsingenieure e.V. (www.vdsi.de)
- Verein Gaswerksfreunde Augsburg e.V. (www.gaswerk-augsburg.de / www.gaswerksfreunde.de)
- Verein zur Förderung der Hochschule Augsburg e.V. (www.hs-augsburg.de/unternehmen/foerdereverein/index.html)
- PCA Uni Augsburg Wissenschaftliche Gesellschaft für Prüfung und Controlling an der Universität Augsburg e.V. (www.wiwi.uni-augsburg.de/pca)

Stadtwerke Augsburg Energie GmbH

Mitglied bei

- a:m+i Agentur für Messwertqualität und Innovation e.V. (www.messwertqualitaet.de)
- AGFW – Der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e.V. (www.agfw.de)
- ASEW – Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasseranwendung (ASEW) im Verband kommunaler Unternehmen (VKU) (www.asew.de)
- BAI – Berufsverband der Architekten und Ingenieure e.V.
- BDEW – Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (www.bdew.de)
- BWP – Bundesverband WärmePumpe (BWP) e.V. (www.waermepumpe.de)
- DVGW – Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfachmannes e.V. - Technisch wissenschaftlicher Verein - (dvgw.de)
- DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e.V. (www.die-verbindungs-spezialisten.de)
- Augsburg EGA – Energie Gemeinschaft Augsburg (www.eg-augsburg.de)

- LEW EG Energie-Gemeinschaft LEW e.V. (www.leweg.de)
- FfE – Forschungsstelle für Energiewirtschaft e.V. (www.ffe.de)
- IHK Schwaben – Industrie- und Handelskammer Schwaben (www.schwaben.ihk.de / www.augsburg.ihk.de)
- KAV Bayern – Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern e.V. (www.kav-bayern.de)
- KWS – Kraftwerksschule e.V. (KWS) (www.kraftwerksschule.de)
- LIK Bayern – Landesinitiativkreis Erdgas mobil im VBEW e.V. (www.tanke-erdgas.de)
- rea augsburg Regio Augsburg Energie e.V. (www.rea-augsburg.de)
- Regio Augsburg Wirtschaft – Regio Augsburg Wirtschaft e.V. (www.region-augsburg-wirtschaft.de)
- RTG GIS – Runder Tisch GIS e.V. (www.rtg.bv.tum.de)
- Schlichtungsstelle Energie e.V. (www.schlichtungsstelle-energie.de)
- TUG Deutschland e.V. Topobase User Group Deutschland e.V. (www.topobase-usergroup.eu)
- Trianel – Netzwerk Smart Metering (www.trianel.com)
- 22 VBEW VBEW Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (www.vbew.de)
- VDE – Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V. (www.vde.de)
- VDIV bayern – Verband der Immobilienverwalter Bayern e.V. (www.vdiv-bayern.de)
- vfav-ev – Verein für aufbereitete Verbrauchsmessgeräte e.V. (www.vfav-ev.de)
- VGB – PowerTech e.V. (www.vgb.org)
- WJ Augsburg – Wirtschaftsjunioren Augsburg e.V. (www.wj-augsburg.de)
- wvgw – Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser mbH (www.wvgw.de)

swa Netze GmbH

Mitglied bei

- BDEW – Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (www.bdew.de)
- DVGW – Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V. - Technisch wissenschaftlicher Verein - (dvgw.de)
- FNN im VDE – Forum Netztechnik/Netzbetrieb (FNN) im Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE) (FNN im VDE)
- IHK Schwaben – Industrie- und Handelskammer Schwaben (www.schwaben.ihk.de / www.augsburg.ihk.de)
- KAV – Bayern Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern e.V. (www.kav-bayern.de)

- VBEW – Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (www.vbew.de)

Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH

Mitglied bei

- Grüner Kreis Augsburg – Arbeitsgemeinschaft Grüner Kreis für Augsburg und Umgebung e.V.
- AKWA – Schwaben Arbeitsgemeinschaft Schwaben Kommunale Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsunternehmen
- Bayerischer Bauernverband (www.bayerischerbauernverband.de)
- BDEW – Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (www.bdew.de)
- Bioland Bayern – Bioland Landesverband Bayern e.V. (www.bioland-bayern.de)
- DVGW Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V. - Technisch wissenschaftlicher Verein - (dvgw.de)
- FH-DGG – Fachsektion Hydrogeologie in der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften (e.V.) (FH-DGG) (www.fh-dgg.de)
- Frontinus-Gesellschaft e.V. (www.frontinus.de)
- IHK – Schwaben Industrie- und Handelskammer Schwaben (www.schwaben.ihk.de / www.augsburg.ihk.de)
- KAV Bayern – Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern e.V. (www.kav-bayern.de)
- Kreis der Freunde des Instituts für Wasserchemie und Chemische Balneologie der Technischen Universität München e.V. (www.ws.chemie.tu-muenchen.de)
- LPV-Aichach-Freidberg – Landschaftspflegeverband Aichach-Friedberg e.V.
- LPV-Stadt Augsburg – Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e.V. (www.lpv-augsburg.de)
- VBEW – Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (www.vbew.de)
- WBV Augsburg – Waldbesitzervereinigung Region Augsburg e.V. (WBV Region Augsburg e.V.)

Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH

Mitglied bei

- ADG – Autoschadenausgleich Deutscher Gemeinden und Gemeindeverbände (www.adg-kasko.de)
- Erfahrungsaustausch der Qualitätsbeauftragten deutschsprachiger Verkehrsunternehmen
- FVM e.V. – Freie Vereinigung der Meister öffentlicher Verkehrsbetriebe e.V. (fvm-ev.de)
- HÖV – Haftpflichtverband öffentlicher Verkehrsbetriebe (www.hoev.de)

- IHK Schwaben – Industrie- und Handelskammer Schwaben (www.schwaben.ihk.de / www.augsburg.ihk.de)
- UITP – Internationaler Verband für öffentliches Verkehrswesen (International Association of Public Transport) (www.uitp.org)
- KAV Bayern – Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern e.V. (www.kav-bayern.de)
- Selbsthilfe-Anwenderkreis Straßenbahn
 - AEG-Wagen-Arbeitskreis
 - CityFlex-Arbeitskreis
 - Combini-Arbeitskreis
- VDV – Verband deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (www.vdv.de)

AVG Augsburgischer Verkehrsgesellschaft mbH

Mitglied bei

- ADG – Autoschadenausgleich Deutscher Gemeinden und Gemeindeverbände (www.adg-kasko.de)
- HÖV – Haftpflichtverband öffentlicher Verkehrsbetriebe (www.hoev.de)
- IHK Schwaben – Industrie- und Handelskammer Schwaben (www.schwaben.ihk.de / www.augsburg.ihk.de)
- KAV Bayern – Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern e.V. (www.kav-bayern.de)
- VDV – Verband deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (www.vdv.de)

ASG Augsburgischer Verkehrs-Servicegesellschaft mbH

Mitglied bei

- HÖV – Haftpflichtverband öffentlicher Verkehrsbetriebe (www.hoev.de)
- IHK Schwaben – Industrie- und Handelskammer Schwaben (www.schwaben.ihk.de / www.augsburg.ihk.de)

Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH

Mitglied bei

- HÖV – Haftpflichtverband öffentlicher Verkehrsbetriebe (www.hoev.de)
- IHK Schwaben – Industrie- und Handelskammer Schwaben (www.schwaben.ihk.de / www.augsburg.ihk.de)
- VDV – Verband deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (www.vdv.de)

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Hoher Weg 1, 86152 Augsburg, www.sw-augsburg.de | **Konzeption und Text:** Stadtwerke Augsburg, vmm wirtschaftsverlag | **Bildnachweise:** swa/ Thomas Hosemann, vmm wirtschaftsverlag/Bernd Jaufmann, iStock: AnnaFrajtova/AnnaRassadnikova/arabes/bitontawan/Educester/greyj/ihorzigor/leremy/macrovector/Moto-rama/Nixken/RonFullHD/sky_max/taoty/taras79/tovovan | Der Inhalt dieses Nachhaltigkeitsberichts wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber, Redaktion und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung. Alle abgedruckten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung sind nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers gestattet. © 2017